



**Schulinterner Kernlehrplan für das Fach**

# **Wirtschaft-Politik**

in der Sekundarstufe I

**Klassen 5, 8, 9 und 10**

## Inhaltsverzeichnis

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit .....	3
2	Entscheidungen zum Unterricht.....	5
2.1.1	Unterrichtsvorhaben Klassen 5, 8 und 9 und 10 .....	5
2.1.2	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Klasse 5 .....	6
2.1.3	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Klasse 8 .....	12
2.1.4	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Klasse 9 .....	16
2.1.5	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Klasse 10 .....	20
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit .....	24
2.2.1	Didaktische und methodischen Arbeit .....	24
2.2.2	Exkursionen .....	26
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	26
2.3.1	Verbindliche Instrumente .....	26
2.3.2	Sonstige Mitarbeit .....	27
2.3.3	Leistungsrückmeldung und Beratung .....	30
2.4	Lehr- und Lernmittel: .....	30
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	30
3.1	Fortbildungskonzept.....	30
3.2	Berufsorientierung.....	30
3.3	Medienkonzept .....	30
3.4	Verbraucherbildung .....	30
4	Evaluation und Qualitätssicherung .....	30
5	Anhang – Das Wichtigste auf einen Blick .....	32

## 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Rahmenbedingungen flankieren sowohl die determinierten und strukturellen Gegebenheiten des Europagymnasiums der Stadt Kerpen als auch die sich entfaltende didaktische Ausrichtung des Faches Wirtschaft-Politik. Daher sind diese wichtigen Bestandteile eines schulinternen Curriculums und werden nachfolgend ausgeführt. Darunter fallen insbesondere die Stundentafel des Faches in der Unter-, Mittel- und Oberstufe, die schulspezifischen Schwerpunktsetzungen hinsichtlich der fachlichen und methodischen Ziele, Ausführungen zu den Differenzierungsfächern und der Berufs-orientierung.

Das Europagymnasium der Stadt Kerpen befindet sich im Rhein-Erft-Kreis. In der zehnzügigen Sekundarstufe I wird Wirtschaft-Politik in den Jahrgangsstufen 5, 8, 9 und 10 zweistündig im Klassenverband als Doppelstunde unterrichtet. Die Differenzierungsfächer Nachhaltige Entwicklung, Mikro- und Makroökonomie und Europa werden ab Klasse 9 angeboten. In der Sekundarstufe II findet die Fortsetzung durch das Fach Sozialwissenschaften im dreistündigen Grundkurs- respektive fünfstündigen Leistungskurssystem statt.

Der Kernlehrplan des Landes Nordrhein-Westfalens intendiert als oberstes Ziel die politische und ökonomische Mündigkeit, welches am Europagymnasium gezielt durch folgende Schwerpunktsetzungen der methodisch-didaktischen Unterrichtsgestaltung umfassend gestärkt werden soll:

<p><b>Menschenrechtsbildung</b>  <b>Werteerziehung</b>  <b>Politische Bildung und Demokratieerziehung</b>  <b>Bildung für die digitale Welt und Medienbildung</b>  <b>Bildung für nachhaltige Entwicklung</b>  <b>Geschlechterspezifische Bildung</b>  <b>Kulturelle und interkulturelle Bildung</b></p>
--

An dieser Stelle wird zudem die zentrale Aufgabe deutlich, das Ökonomische und Politische in gesellschaftlichen Prozessen zu entdecken und folglich an konkreten Fällen verallgemeinerungsfähige Kenntnisse und Methoden zu gewinnen. Selbsterklärend ist festzustellen, dass dieser umfassende

Kompetenzerwerb Hand in Hand mit den allgemeinen Zielen der Unterrichtsentwicklung des Europagymnasiums gehen. Diese sind insbesondere die Förderung der eigenverantwortlichen und kollegialen Lernautonomie, welche ein essentielles Werkzeug für eine vertiefte Analyse und einer differenzierten, multiperspektivischen Beurteilung gesellschaftlicher Probleme und Konflikte ist.

Wie der Name preisgibt, ist das Europagymnasium der Stadt Kerpen eine *Europaschule*. Hieraus begründet sich das Kernanliegen, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben als europäische Bürgerinnen und Bürger in einer globalisierten Welt vorzubereiten. Zentrale Zielsetzung ist die Entwicklung und Vertiefung eines europäischen Bewusstseins. Zur deren Verwirklichung werden die aspektreichen Bezüge Europas als fester Bestandteil in den Unterricht und in das Schulleben integriert und eine vertiefte Sprachenförderung im europäischen Rahmen vermittelt. Besonderheiten der Europaschule der Stadt Kerpen sind diesbezüglich:

- Deutsch-Englischer, bilingualer Zweig
- Differenzierungsfächer Nachhaltige Entwicklung, Mikro- und Makroökonomie und Europa
- Europawoche
- Internationale Austauschprogramme
- Fahrten nach Brüssel und Berlin der Oberstufenkurse des Faches Sozialwissenschaften

Wie ersichtlich, trägt die Ausrichtung der Differenzierungskurse zusätzlich dem europäischen Gedanken Rechnung, denn die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Klasse 8 für die Klassen 9 und 10 einen zwei- oder dreistündigen Kurs „Europa“, „Mikro- und Makroökonomie“ und „Nachhaltige Entwicklung“ wählen. Sinn dieses Wahlbereichs ist es, im Hinblick auf die Oberstufendifferenzierung Neues zu erproben und insbesondere den Schülerinteressen nachzukommen. Die Beteiligung eines Faches in Klassen 9 und 10 ist aber keine Voraussetzung für die Wahl des Faches Sozialwissenschaften in der Oberstufe. Das Fach „Europa“ geht der Frage nach, in welchen Bereichen des menschlichen Lebens sich europäische Gemeinsamkeiten und Identitäten wiederfinden. Dabei werden die Disziplinen Politik, Ökonomie, Geschichte, Erdkunde, Musik und

Kunst fächerübergreifend Beiträge leisten. Der Kurs „Europa“ wird federführend vom Fach Sozialwissenschaften organisiert. Das Fach „Mikro- und Makroökonomik“ greift die Tatsache auf, dass politische Entscheidungen ohne wirtschaftliche Motive und Konsequenzen kaum denkbar sind. Durch die Schwerpunktsetzung des Faches sollen die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt werden, als zukünftige Auszubildende, Studenten und Studentinnen, Arbeitnehmerinnen und Unternehmer, also in der Rolle der Wirtschafts- und Staatsbürgerinnen und Staatsbürger, kritische und konstruktive Sachurteile und Handlungskompetenz zu entwickeln. Der Wahlbereich „Nachhaltige Entwicklung“ greift die neuen Unterrichtsvorhaben des Faches Wirtschaft-Politik auf und vertieft diese. Das Zusammenbringen von Wirtschaft, Umwelt und Soziales wird hierbei anhand der Historie, des Ist-Zustands und möglicher Zukunftsszenarien behandelt. Alle drei Differenzierungskurse greifen das Konzept des „Lernens vor Ort“ (Unternehmenserkundungen, Besuch lokal- und kommunalpolitischer Institutionen etc.) auf. Zudem sind die bereits angesprochenen Formen des kooperativen Lernens als besonders wirksame Arbeits- und Lernform verankert. Gleichzeitig wird insbesondere die Förderung von Lernkompetenz in allen Unterrichtsvorhaben explizit berücksichtigt und durch die in den Projektkursen implementierte Projektarbeit aufgegriffen.

Im Rahmen der Berufsorientierung bietet das Europagymnasium Kerpen in Zusammenarbeit mit dem Rhein-Erft-Kreis und der Agentur Schneider Berufsfelderkundungstage an. Diese geben den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeiten, die Entscheidung der Ausbildungs- und Studienwahl langfristig und systematisch vorzubereiten. Der Schlüssel für eine erfolgreiche Berufswahl ist das frühzeitige Auseinandersetzen mit den eigenen Interessen und Stärken sowie den vielen verschiedenen Berufsbildern. Ein weiteres Angebot im Rahmen der Berufsorientierung bietet der jährlich durchgeführte Girls and Boys Day am Europagymnasium Kerpen. Die Orientierungstage unterstützen Mädchen und Jungen der Klassen 8, ihre eigenen Wege in der Berufs- und Studienwahl zu gehen, und zwar geschlechterunabhängig. Beim Girls Day und Boys Day können die jungen Teilnehmer in Tagespraktika und Workshops Berufs- und Studienfelder kennenlernen, die ihnen aufgrund von nicht mehr zeitgemäßen

Rollenbildern noch zu oft verschlossen bleiben. Mädchen erkunden Technik, IT, Handwerk und Naturwissenschaften. Jungen schnuppern in Berufe wie Erziehung, Kranken- und Altenpflege sowie solche im Dienstleistungssektor hinein oder nehmen an Workshops zu Rollenbildern und Sozialkompetenzen teil.

Als Europaschule nimmt das Europagymnasium im Rahmen des Comenius-Programms der Europäischen Union regelmäßig an gemeinsamen Projekten mit anderen europäischen Schulen teil. Das Fach Wirtschaft-Politik/Sozialwissenschaften beteiligt sich an diesen Projekten mit dem Ziel, europäisches Bewusstsein und interkulturelle Kompetenz zu stärken. Die Fachkonferenz Wirtschaft-Politik/Sozialwissenschaften setzt dieses Anliegen auch in der Unterstützung fächerübergreifender Projekte.

Sollten Fragen, Anmerkungen oder Ideen aufgekommen sein, zögern Sie bitte nicht, diese der Fachschaft mitzuteilen. Auf den kommenden Seiten werden Sie die eben genannten Rahmenbedingungen in den Konkretisierungen zu Unterrichtsvorhaben, Grundsätze der Leistungsbewertung und weiteren Aspekten finden.

*Ihre Fachschaft*  
*Wirtschaft-Politik/Sozialwissenschaften*

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

Die wichtigste Grundlange für einen anspruchsvollen Unterricht sind durch die Fachschaft gemeinsam getroffene Entscheidungen. Diese geben Schülerinnen und Schülern, Erziehungsberechtigten und den Lehrkörpern ein Fundament und zugleich Orientierung zum ablaufenden Unterricht. Daher verweist die Fachschaft ausdrücklich zur intensiven Kenntnisnahme dieses Kapitels.

### 2.1.1 Unterrichtsvorhaben Klassen 5, 8 und 9 und 10

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Siehe Anhang) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur

standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass die Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans berücksichtigt.

## 2.1.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Klasse 5

### Schulinterne Vereinbarungen:

Zu halten sind mindestens die folgenden fünf **Unterrichtsreihen**:

1. Wie lebst Du denn? – Gesellschaftliches Zusammenleben in Deutschland
2. Mein gläsernes, digitales Ich – Leben in der digitalisierten Welt
3. Das sind meine Rechte und Pflichten – Demokratische Grundbildung
4. Ich will diese Sneakers! – Kinder als verantwortungsvolle Verbraucher
5. Rettet die Erde, aber wie? – Zukunftsaufgabe: Nachhaltige Entwicklung

Zu berücksichtigen ist als didaktische Grundlage das folgende **Minimum**:

Kontroversität/Problemorientierung	Schülerorientierung	Integrationsprinzip
Wissenschaftsorientierung	Exemplarisches Lernen	Aktualität
Handlungs-/Produktorientierung	Fachspezifische Diagnostik	Partizipation
Kooperatives Lernen	Selbstständigkeit	Methodische Vielfalt
Orientierungsfähigkeit		

Durchzuführen sind folgende **Sozialformen** und **Methoden**:

Verpflichtend:

- Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Think-Pair-Share
- Mindestens eine vorbereitete und nachbereitete diskursive Methode pro Halbjahr (z.B. in Form einer Talkshow, Debatte, ...)
- Karikaturanalyse
- Internetrecherche
- Rollenspiel
- Diagramme, Tabellen und Schaubilder analysieren
- Sachtexte erschließen
- Begründetes Urteil bilden

Ergänzend:

- Mindmap
- Fallstudie
- Foto- und Filmprojekt
- Digitale Präsentation/Vortrag erstellen
- Nachrichten/Reportage erstellen
- Simulation
- Placemat
- Werbung analysieren
- Protokoll
- Szenariotechnik
- Erkundung
- Umfrage
- Zukunftswerkstatt
- Lernplakat
- Expertenbefragung
- Planspiel

Die eben genannten Sozialformen und Methoden sind als Vorschläge in den folgenden Inhaltsfeldern als besonders geeignet zu verstehen und notiert.

Zu überprüfen ist der Kompetenzerwerb einer Unterrichtsreihe in schriftlichen, mündlichen und praktischen Kontexten durch nachfolgende Aufgabentypen. Zur Sicherstellung einer umfassenden Kompetenzbildung müssen alle Typen innerhalb eines Schuljahres abgedeckt worden sein (siehe auch Kernlehrplan S. 38f oder Anhang):

- Darstellungsaufgabe
- Analyseaufgabe
- Erörterungsaufgabe
- Gestaltungsaufgabe
- Handlungsaufgabe

#### Inhaltsfeld 4: Identität und Lebensgestaltung

<b>Wie lebst Du denn? – Gesellschaftliches Zusammenleben in Deutschland</b>
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Identität und Rollen: Familie, Schule und Peergroup</li> <li>- Wandel von Lebensformen und -situationen: familiäre und nicht-familiäre Strukturen</li> <li>- Herausforderungen im Zusammenleben von Menschen auch mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Geschlechterrollen</li> </ul>
<p><b>Sachkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben wesentliche Bedürfnisse und Rollen von Familienmitgliedern.</li> <li>- stellen den Wandel gesellschaftlicher Lebensformen und Geschlechterrollen dar.</li> </ul> <p>Ebenso werden je nach individueller Schwerpunktsetzung folgende Kompetenzen gestärkt: SK1, SK2, SK3, SK4, SK5 (siehe Anhang).</p>
<p><b>Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- begründen in Ansätzen die Bedeutung unterschiedlicher Lebensformen und die Auswirkungen ihres Wandels für die Gesellschaft,</li> <li>- bewerten die Folgen von Rollenerwartungen für die Mitglieder innerhalb einer Familie,</li> <li>- beurteilen Chancen und Problemlagen von unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens.</li> </ul> <p>Ebenso werden je nach individueller Schwerpunktsetzung folgende Kompetenzen gestärkt: UK1, UK2, UK3, UK4, UK5, UK6 (siehe Anhang).</p>
<p><b>Methodenkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden je nach individueller Schwerpunktsetzung in folgenden Kompetenzen gestärkt:</li> </ul> <p>MK1, MK2, MK3, MK4, MK5, MK6, MK7 (siehe Anhang).</p>
<p><b>Handlungskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden je nach individueller Schwerpunktsetzung in folgenden Kompetenzen gestärkt: HK1, HK2, HK3, HK4 (siehe Anhang).</li> </ul>
<p><b>Medienkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- untersuchen den Einfluss sozialer Medien auf die Entwicklung persönlicher Identität, indem sie sich z.B. mit Influencern auf YouTube, Instagram, Facebook o.ä. kritisch auseinandersetzen und die gewonnenen Erkenntnisse für die eigene Identitätsbildung nutzen (2.3, 5.3, 5.4).</li> </ul>
<p><b>Verbraucherbildung:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern die Verantwortung der eigenen Person und für andere Mitglieder im Haushalt (<i>Verbraucherbildung Bereich D</i>).</li> <li>- diskutieren die veränderte Arbeits- und Aufgabenverteilung im Hinblick auf die Rollenverteilung im Haushalt (<i>Verbraucherbildung Bereich D</i>).</li> <li>- setzen sich mit unterschiedlichen Lebensstilen, Trends und Moden auseinander und analysieren diese im Hinblick die Veränderung und Pluralisierung der Lebensformen (<i>Verbraucherbildung Bereich D</i>).</li> </ul>
<p><b>Methodisch-didaktische Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erarbeitung der Techniken einer Karikaturanalyse und einer Rollenspielsimulation</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 6 Unterrichtsblöcke</p>

## Inhaltsfeld 5: Medien und Information in der digitalisierten Welt

<b>Mein gläsernes, digitales Ich! – Leben in der digitalisierten Welt</b>
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einfluss von Medien auf verschiedene Bereiche der Lebenswelt: Kommunikation, Meinungsbildung, Identitätsbildung</li> <li>- Nutzung digitaler und analoger Medien als Informations- und Kommunikationsmittel</li> <li>- Rechtliche Grundlagen für die Mediennutzung in Schule und privatem Umfeld</li> </ul>
<p><b>Sachkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben Möglichkeiten der Informationsgewinnung sowie Wirkungen digitaler und analoger Medien,</li> <li>- stellen den Einfluss sozialer Netzwerke im Alltag dar.</li> </ul> <p>Ebenso werden je nach individueller Schwerpunktsetzung folgende Kompetenzen gestärkt: SK1, SK2, SK3, SK4, SK5 (siehe Anhang).</p>
<p><b>Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- setzen sich kritisch mit Medienangeboten und der eigenen Mediennutzung auseinander,</li> <li>- ermitteln in Ansätzen den Stellenwert der interessengeleiteten Setzung und Verbreitung von medial vermittelten Inhalten.</li> </ul> <p>Ebenso werden je nach individueller Schwerpunktsetzung folgende Kompetenzen gestärkt: UK1, UK2, UK3, UK4, UK5, UK6 (siehe Anhang).</p>
<p><b>Methodenkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden je nach individueller Schwerpunktsetzung in folgenden Kompetenzen gestärkt: MK1, MK2, MK3, MK4, MK5, MK6, MK7 (siehe Anhang).</li> </ul>
<p><b>Handlungskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden je nach individueller Schwerpunktsetzung in folgenden Kompetenzen gestärkt: HK1, HK2, HK3, HK4 (siehe Anhang).</li> </ul>
<p><b>Medienkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- lernen unterschiedliche Medien zur Gewinnung von relevanten und reliablen Informationen und deren Nutzung kennen (z.B. für aktuelle Nachrichten am Anfang jeder Unterrichtsstunde) (2.1, 2.2, 2.3).</li> <li>- untersuchen soziale Medien als (neues) digitales Informations- und Kommunikationsmittel (5.1).</li> <li>- lernen Regeln der digitalen Kommunikation kennen und reflektieren, warum es wichtig ist, diese einzuhalten (3.2, 3.3).</li> </ul>
<p><b>Verbraucherbildung:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- nennen und erklären die rechtlichen Grundlagen zur Nutzung sozialer Medien (WhatsApp, Instagram, Snapchat uvm.) (<i>Verbraucherbildungs-Bereich D</i>).</li> <li>- erkennen die Relevanz von Medien als Informations- und Kommunikationsvermittler und vergleichen die unterschiedlichen Handlungsspielräume zwischen alten Medien (TV, Zeitung) und neuen Medien (Onlineangebote, soziale Medien) (<i>Verbraucherbildung Bereich C</i>).</li> <li>- erschließen Richtlinien des Datenschutzes, des Urheberrechts, des Nutzungsrechts und der Verwertung privater Daten (in diesem Rahmen kann eine exemplarische Kopplung mit den Themen Cybermobbing und Privatsphäre einen besonderen Fokus setzen) (<i>Verbraucherbildung Bereich C</i>).</li> </ul>
<p><b>Methodisch-didaktische Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Durchführung einer Internetrecherche</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 6 Unterrichtsblöcke</p>

## Inhaltsfeld 2: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie

<b>Das sind meine Rechte und Pflichten! – Demokratische Grundbildung</b>
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Leben in der Demokratie: Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen</li> <li>- Formen demokratischer Beteiligung in Schule und Stadt/Gemeinde unter Berücksichtigung von Institutionen, Akteuren und Prozessen</li> <li>- Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule: Schulordnung, Schulgesetz, Jugendschutzgesetz</li> </ul>
<p><b>Sachkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern in Grundzügen Aufbau und Aufgaben von Städten/Gemeinden,</li> <li>- erläutern Grundprinzipien, Aufbau und Aufgaben der Schülervertretung.</li> <li>- beschreiben die Funktion und Bedeutung von Wahlen und demokratischer Mitbestimmung auf schulischer sowie kommunaler Ebene.</li> </ul> <p>Ebenso werden je nach individueller Schwerpunktsetzung folgende Kompetenzen gestärkt: SK1, SK2, SK3, SK4, SK5 (siehe Anhang).</p>
<p><b>Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ermitteln die gesellschaftliche und politische Bedeutung und demokratischer Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Schule.</li> <li>- begründen die Bedeutung von Regeln und Rechten in Familie, Schule und Stadt/Gemeinde,</li> <li>- ermitteln unterschiedliche Positionen, deren etwaige Interessengebundenheit sowie Kontroversität in kommunalen Entscheidungsprozessen.</li> </ul> <p>Ebenso werden je nach individueller Schwerpunktsetzung folgende Kompetenzen gestärkt: UK1, UK2, UK3, UK4, UK5, UK6 (siehe Anhang).</p>
<p><b>Methodenkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden je nach individueller Schwerpunktsetzung in folgenden Kompetenzen gestärkt: MK1, MK2, MK3, MK4, MK5, MK6, MK7 (siehe Anhang).</li> </ul>
<p><b>Handlungskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden je nach individueller Schwerpunktsetzung in folgenden Kompetenzen gestärkt: HK1, HK2, HK3, HK4 (siehe Anhang).</li> </ul>
<p><b>Medienkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- recherchieren die politische Zusammenstellung und Verteilung in den kommunalen Räten (2.1).</li> <li>- recherchieren (potentielle) Maßnahmen und Vorhaben, die in der Region (kontrovers) diskutiert werden (2.1).</li> </ul>
<p><b>Verbraucherbildung:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben und reflektieren ihre private Verantwortung und ihre Lebensmöglichkeiten im Rahmen der gesetzlichen Grenzen (z.B. Jugendschutz) (<i>Verbraucherbildung Bereich D</i>).</li> </ul>
<p><b>Methodisch-didaktische Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildung eines begründeten Urteils</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 6 Unterrichtsblöcke</p>

## Inhaltsfeld 1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

<b>Ich will diese Sneakers! – Kinder als verantwortungsvolle Verbraucher</b>
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf und Güter</li> <li>- Funktionen des Geldes und Taschengeldverwendung</li> <li>- Rechte und Pflichten minderjähriger Verbraucherinnen und Verbraucher</li> <li>- Verkaufsstrategien in der Konsumgesellschaft</li> </ul>
<p><b>Sachkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben das Spannungsfeld zwischen Konsumwünschen und verfügbaren Mitteln.</li> <li>- erläutern Funktionen des Geldes als Tausch-, Wertaufbewahrungs- und Rechenmittel.</li> <li>- vergleichen verschiedene, auch digitale, Verkaufsstrategien.</li> </ul> <p>Ebenso werden je nach individueller Schwerpunktsetzung folgende Kompetenzen gestärkt: SK1, SK2, SK3, SK4, SK5 (siehe Anhang).</p>
<p><b>Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten die eigene Konsumwünsche und -entscheidungen im Hinblick auf Nutzen und zur Verfügung stehende Mittel,</li> <li>- beurteilen Grenzen und Folgen ihres Konsumentenhandelns, auch unter rechtlichen Aspekten,</li> <li>- beurteilen den Einfluss von Werbung und sozialen Medien auf das eigene Konsumverhalten.</li> </ul> <p>Ebenso werden je nach individueller Schwerpunktsetzung folgende Kompetenzen gestärkt: UK1, UK2, UK3, UK4, UK5, UK6 (siehe Anhang).</p>
<p><b>Methodenkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden je nach individueller Schwerpunktsetzung in folgenden Kompetenzen gestärkt: MK1, MK2, MK3, MK4, MK5, MK6, MK7 (siehe Anhang).</li> </ul>
<p><b>Handlungskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden je nach individueller Schwerpunktsetzung in folgenden Kompetenzen gestärkt: HK1, HK2, HK3, HK4 (siehe Anhang).</li> </ul>
<p><b>Medienkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vergleichen und analysieren Werbeanzeigen im Internet; vergleichen und beurteilen kritisch die unterschiedlichen Strategien zum Verkauf von Produkten und entwerfen nach Möglichkeit eine eigene Werbeanzeige (2.3, 4.1, 4.2).</li> </ul>
<p><b>Verbraucherbildung:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- lernen die rechtlichen Möglichkeiten, Grenzen und Verpflichtungen von Verträgen kennen (<i>Verbraucherbildung Bereich A</i>).</li> <li>- erschließen den Unterschied zwischen Konsumenten und Produzenten sowie zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern (<i>Verbraucherbildung Bereich A</i>).</li> <li>- beschreiben den Zahlungsverkehr, indem die Arten von Zahlungen (z.B. bargeldloses Zahlen) erläutert und problematisiert werden (<i>Verbraucherbildung Bereich A</i>).</li> <li>- setzen sich mit unterschiedlichen Lebensstilen, Trends und Moden auseinander (<i>Verbraucherbildung Bereich D</i>).</li> </ul>
<p><b>Methodisch-didaktische Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse von Werbung</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 6 Unterrichtsblöcke</p>

### Inhaltsfeld 3: Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft

<b>Rettet die Erde, aber wie? – Zukunftsaufgabe: Nachhaltige Entwicklung</b>
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ökologische Herausforderungen und Chancen nachhaltigen Handelns: Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen</li> <li>- Sustainable Development Goals (SDGs): Keine Armut, Hochwertige Bildung</li> </ul>
<p><b>Sachkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern nachhaltige Entwicklung als Herausforderung im privaten, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Handeln.</li> <li>- erklären Lösungsansätze zur globalen Bekämpfung von Kinderarmut.</li> </ul> <p>Ebenso werden je nach individueller Schwerpunktsetzung folgende Kompetenzen gestärkt: SK1, SK2, SK3, SK4, SK5 (siehe Anhang).</p>
<p><b>Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ermitteln die gesellschaftliche und politische Bedeutung und demokratischer Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Schule,</li> <li>- beurteilen anhand vorgegebener Kriterien staatliche Maßnahmen und individuelle Handlungsmöglichkeiten zur Ressourceneffizienz,</li> <li>- vergleichen Lebenssituationen von Kindern in unterschiedlich entwickelten Regionen der globalisierten Welt.</li> </ul> <p>Ebenso werden je nach individueller Schwerpunktsetzung folgende Kompetenzen gestärkt: UK1, UK2, UK3, UK4, UK5, UK6 (siehe Anhang).</p>
<p><b>Methodenkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden je nach individueller Schwerpunktsetzung in folgenden Kompetenzen gestärkt: MK1, MK2, MK3, MK4, MK5, MK6, MK7 (siehe Anhang).</li> </ul>
<p><b>Handlungskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden je nach individueller Schwerpunktsetzung in folgenden Kompetenzen gestärkt: HK1, HK2, HK3, HK4 (siehe Anhang).</li> </ul>
<p><b>Medienkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erkunden, beschreiben und analysieren ihren ökologischen Fußabdruck mithilfe eines digitalen Tools (1.2).</li> <li>- recherchieren und bewerten Qualitätssiegel (z.B. von Kleidung, Waschmitteln, Winterurlaub...) (2.1, 2.2, 2.3).</li> </ul>
<p><b>Verbraucherbildung:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben und analysieren die Qualität, Transparenz und Nachhaltigkeit von Produkten und Dienstleistungen (<i>Verbraucherbildung Bereich D</i>)</li> <li>- erklären Produktionsketten (z.B. Herstellung von Geflügelprodukten) und bewerten diese kritisch (<i>Verbraucherbildung Bereich B</i>).</li> <li>- untersuchen die sozio-ökonomischen Lebensbedingungen und beurteilen exemplarische Klimaschutzmaßnahmen kritisch und untersuchen den privaten Energieverbrauch (<i>Verbraucherbildung Bereich D</i>).</li> <li>- problematisieren den Umgang mit Ressourcen auf lokaler und globaler Ebene (<i>Verbraucherbildung Bereich D</i>).</li> <li>- beschreiben und reflektieren den individuellen Lebensmittelkonsum beispielsweise im Kontext der Lagerung, Resteverwertung und Abfallvermeidung (<i>Verbraucherbildung Bereich B</i>).</li> </ul>
<p><b>Methodisch-didaktische Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Durchführung der Szenariotechnik</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 6 Unterrichtsblöcke</p>

### 2.1.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Klasse 8

#### Schulinterne Vereinbarungen:

Zu halten sind mindestens die folgenden drei Unterrichtsreihen:

1. Quo vadis Individuum? - Chancen und Risiken der eigenen Lebensgestaltung
2. Wirtschaften im Spannungsfeld von sozialer Sicherung und Nachhaltigkeit
3. Wie sehr „herrscht“ das Volk? – Demokratie zwischen Mitbestimmung und Handlungsfähigkeit

Zu berücksichtigen ist als didaktische Grundlage das folgende **Minimum**:

Kontroversität/Problemorientierung	Schülerorientierung	Integrationsprinzip
Wissenschaftsorientierung	Exemplarisches Lernen	Aktualität
Handlungs-/Produktorientierung	Fachspezifische Diagnostik	Partizipation
Kooperatives Lernen	Selbstständigkeit	Methodische Vielfalt
Orientierungsfähigkeit		

#### Umsetzung von KAOA (Kein Abschluss ohne Anschluss) in Jgst. 8:

- Vor- und Nachbereitung der Potentialanalyse
- Einführung des Berufswahlpasses
- Vor- und Nachbereitung des Berufsfelderkundungstages

Durchzuführen sind folgende **Sozialformen** und **Methoden**:

Verpflichtend:

- Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Think-Pair-Share
- Mindestens eine vorbereitete und nachbereitete diskursive Methode pro Halbjahr (z.B. in Form einer Talkshow, Debatte, ...)
- Karikaturanalyse
- Internetrecherche
- Rollenspiel
- Diagramme, Tabellen und Schaubilder analysieren
- Sachtexte erschließen
- Begründetes Urteil bilden

Ergänzend:

- Mindmap
- Fallstudie
- Foto- und Filmprojekt
- Digitale Präsentation/Vortrag erstellen
- Nachrichten/Reportage erstellen
- Simulation
- Placemat
- Werbung analysieren
- Protokoll
- Szenariotechnik
- Erkundung
- Umfrage
- Zukunftswerkstatt
- Lernplakat
- Expertenbefragung
- Planspiel

Die eben genannten Sozialformen und Methoden sind als Vorschläge in den folgenden Inhaltsfeldern als besonders geeignet zu verstehen und notiert.

Zu überprüfen ist der Kompetenzerwerb einer Unterrichtsreihe in schriftlichen, mündlichen und praktischen Kontexten durch nachfolgende Aufgabentypen. Zur Sicherstellung einer umfassenden Kompetenzbildung müssen alle Typen innerhalb eines Schuljahres abgedeckt worden sein (siehe auch Kernlehrplan S. 38f oder Anhang):

- Darstellungsaufgabe
- Analyseaufgabe
- Erörterungsaufgabe
- Gestaltungsaufgabe
- Handlungsaufgabe

#### Inhaltsfeld 4: Identität und Lebensgestaltung

<b>Quo vadis Individuum? – Chancen und Risiken der eigenen Lebensgestaltung</b>
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Individuelle Lebensgestaltung: Selbstverwirklichung, soziale Erwartungen und soziale Verantwortung</li> <li>- Selbstbestimmung in der digitalisierten Welt</li> <li>- Jugendkriminalität: Ursachen, präventive und repressive Maßnahmen</li> <li>- Jugendstrafrecht: Deliktfähigkeit, Prinzipien des Jugendstrafrechts</li> </ul>
<p><b>Sachkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären den Einfluss sozialer Erwartungen auf die Identitätsbildung von Jugendlichen.</li> <li>- beschreiben den Wandel der Wertorientierungen von Jugendlichen.</li> <li>- beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Werten, Normen und Gesetzen.</li> <li>- erläutern Möglichkeiten des sozialen Engagements.</li> <li>- stellen verschiedene Formen von Jugendkriminalität sowie Ziele und Aufgaben des Jugendstrafrechts dar.</li> </ul> <p>Ebenso werden je nach individueller Schwerpunktsetzung folgende Kompetenzen gestärkt: SK1, SK2, SK3, SK4, SK5 (siehe Anhang).</p>
<p><b>Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen die Bedeutung digitaler Medien für die Identitätsbildung von Jugendlichen.</li> <li>- diskutieren unterschiedliche Maßnahmen zur Bekämpfung von Jugendkriminalität sowie Cybergewalt und -kriminalität.</li> <li>- beurteilen die Bedeutung sozialen Engagements für die Identitätsbildung und für die Gesellschaft.</li> </ul> <p>Ebenso werden je nach individueller Schwerpunktsetzung folgende Kompetenzen gestärkt: UK1, UK2, UK3, UK4, UK5, UK6 (siehe Anhang).</p>
<p><b>Methodenkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden je nach individueller Schwerpunktsetzung in folgenden Kompetenzen gestärkt: MK1, MK2, MK3, MK4, MK5, MK6, MK7, MK8 (siehe Anhang).</li> </ul>
<p><b>Handlungskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden je nach individueller Schwerpunktsetzung in folgenden Kompetenzen gestärkt: HK1, HK2, HK3, HK4, HK5, HK6, HK7 (siehe Anhang).</li> </ul>
<p><b>Medienkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- recherchieren und beurteilen die rechtlichen Grundlagen von Urheberrechten und Nutzungsrechten (MKR 2.1-2.3, MKR 4.3-4.4); zudem werden grob die Begriffe Tracking und Algorithmen und deren Auswirkungen in der digitalen Welt erlernt (MKR 6.4).</li> <li>- reflektieren das eigene und fremde digitale Verhalten in sozialen Netzwerken und setzen sich mit den Gefahren von Cybermobbing, Filterblasen und Big Data bezogen auf die eigene Identitätsentwicklung auseinander (MKR 5.1-5.4).</li> </ul>
<p><b>Verbraucherbildung:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben und bewerten die eigene Medienwahrnehmung und –nutzung in der digitalen Welt für die eigene Identitätsbildung (<i>Verbraucherbildung Bereich C</i>).</li> <li>- setzen sich kritisch mit möglichen Gefahren und Sicherheitsaspekten der digitalen Mediennutzung für die eigene Lebensgestaltung auseinander („Cybermobbing“) (<i>Verbraucherbildung Bereich C</i>).</li> <li>- analysieren die Bedeutung von Datenschutz- und Urheberrechten sowie der Verwertung privater Daten für die die eigene digitale Identität (“digitale Privatsphäre, der gläserne Bürger“) (<i>Verbraucherbildung Bereich C</i>).</li> </ul>
<p><b>Methodisch-didaktische Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in Bearbeitung.</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf: 10</b> Unterrichtsblöcke</p>

## Inhaltsfeld 1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

<b>Wirtschaften im Spannungsfeld von sozialer Sicherung und Nachhaltigkeit</b>
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Markt, Marktprozess und Wirtschaftskreislauf</li> <li>- Freie und soziale Marktwirtschaft, Wettbewerb</li> <li>- Geld und seine Funktionen im digitalen Zeitalter</li> <li>- Wachstum und nachhaltige Entwicklung</li> </ul>
<p><b>Sachkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern die Grundprinzipien der Sozialen Marktwirtschaft.</li> <li>- erläutern die Bedeutung eines funktionierenden Wettbewerbs im Rahmen der marktwirtschaftlichen Ordnung.</li> <li>- beschreiben die Bedeutung der Digitalisierung von Märkten und des Zahlungsverkehrs.</li> <li>- beschreiben die wirtschaftliche Bedeutung von Daten.</li> <li>- erläutern die Rolle von Unternehmen, Staat und Haushalten im Wirtschaftskreislauf.</li> </ul> <p>Ebenso werden je nach individueller Schwerpunktsetzung folgende Kompetenzen gestärkt: SK1, SK2, SK3, SK4, SK5 (siehe Anhang).</p>
<p><b>Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vergleichen u.a. die freie und Soziale Marktwirtschaft.</li> <li>- beurteilen Möglichkeiten und Probleme der Sozialen Marktwirtschaft.</li> <li>- diskutieren Möglichkeiten und Grenzen quantitativen und qualitativen Wachstums.</li> <li>- beurteilen Chancen und Risiken der Digitalisierung in der Sozialen Marktwirtschaft.</li> </ul> <p>Ebenso werden je nach individueller Schwerpunktsetzung folgende Kompetenzen gestärkt: UK1, UK2, UK3, UK4, UK5, UK6 (siehe Anhang).</p>
<p><b>Methodenkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden je nach individueller Schwerpunktsetzung in folgenden Kompetenzen gestärkt: MK1, MK2, MK3, MK4, MK5, MK6, MK7, MK8 (siehe Anhang).</li> </ul>
<p><b>Handlungskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden je nach individueller Schwerpunktsetzung in folgenden Kompetenzen gestärkt: HK1, HK2, HK3, HK4, HK5, HK6, HK7 (siehe Anhang).</li> </ul>
<p><b>Medienkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- recherchieren, was die Unterschiede zwischen klassischem Papiergeld und digitaler Währungen (Kryptowährungen) sind und stellen diese z.B. in einer Präsentation vor, indem u.a. neben einem Vergleich auch die Gefahren und Chancen von Zahlungsmittel in ausschließlich digitaler Form herausgearbeitet und bewertet werden (MKR 2.1-2.3, MKR 4.1).</li> </ul>
<p><b>Verbraucherbildung:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren Produkt- und Dienstleistungsmärkte sowie alternative Konsummodelle und bewerten diese kriteriengeleitet (<i>Verbraucherbildung Bereich A</i>).</li> <li>- analysieren und problematisieren die Lohn-, Einkommens- und Vermögensbildung hinsichtlich ihrer Bedeutung für die freie Marktwirtschaft. (<i>Verbraucherbildung Bereich A</i>).</li> <li>- beschreiben und reflektieren die Bedeutung von (digitalem) Geld und seiner Funktionen für den Markt, die Marktprozesse sowie dessen Bedeutung für den Wirtschaftskreislauf (<i>Verbraucherbildung Bereich A</i>).</li> <li>- beschreiben und reflektieren die Bedeutung von (digitalem) Geld und seiner Funktionen im Rahmen der Inanspruchnahme von Krediten sowie der Vermeidung und Bewältigung von Überschuldung (<i>Verbraucherbildung Bereich A</i>).</li> <li>- setzen sich vor dem Hintergrund der Wachstumsökonomik und nachhaltiger Entwicklung kritisch mit der eigenen Energie- und Ressourceneffizienz auseinander und bewerten diese vor dem Hintergrund ihrer Bedeutung für den Klimaschutz (<i>Verbraucherbildung Bereich D</i>).</li> </ul>
<p><b>Methodisch-didaktische Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in Bearbeitung.</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf: 10</b> Unterrichtsblöcke</p>

## Inhaltsfeld 2: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie

<b>Wie sehr „herrscht“ das Volk? – Demokratie zwischen Mitbestimmung und Handlungsfähigkeit</b>
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Demokratische Institutionen auf Landes- und Bundesebene in der Bundesrepublik Deutschland: Prinzipien, Formen und Zusammenwirken</li> <li>- Staatsbürgerschaft, Wahlen und Parlamentarismus im föderalen System der Bundesrepublik Deutschland</li> <li>- Grundlagen des Rechtsstaats: Gewaltenteilung, Verfassungsstaatlichkeit, Grundrechtsbildung</li> <li>- Gefährdungen der Demokratie</li> <li>- Partizipation in der Zivilgesellschaft</li> <li>- Rolle der Medien im politischen Willensbildungsprozess</li> </ul>
<p><b>Sachkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen das Konzept des demokratischen rechts- und Verfassungsstaats sowie seiner Organe dar.</li> <li>- erklären die Aufgaben und Funktionen von Parteien im politischen System.</li> <li>- erläutern Ursachen, Merkmale und Erscheinungsformen von Extremismus, Antisemitismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit.</li> <li>- benennen Formen, Chancen und Grenzen zivilgesellschaftlicher Partizipation.</li> <li>- erläutern die Bedeutung medialer Einflüsse auf den Willensbildungsprozess.</li> </ul> <p>Ebenso werden je nach individueller Schwerpunktsetzung folgende Kompetenzen gestärkt: SK1, SK2, SK3, SK4, SK5 (siehe Anhang).</p>
<p><b>Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen Möglichkeiten, politische Prozesse hinsichtlich einer Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie aktiv mitzugestalten.</li> <li>- beurteilen das Spannungsfeld zwischen innerer Sicherheit und Freiheitsrechten im Sinne des Grundgesetzes.</li> <li>- beurteilen die Gefährdung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung durch Rechts- und Linksextremismus.</li> <li>- diskutieren Chancen und Risiken digitaler Medien im Hinblick auf den politischen Willensbildungsprozess.</li> </ul> <p>Ebenso werden je nach individueller Schwerpunktsetzung folgende Kompetenzen gestärkt: UK1, UK2, UK3, UK4, UK5, UK6 (siehe Anhang).</p>
<p><b>Methodenkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden je nach individueller Schwerpunktsetzung in folgenden Kompetenzen gestärkt: MK1, MK2, MK3, MK4, MK5, MK6, MK7, MK8 (siehe Anhang).</li> </ul>
<p><b>Handlungskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden je nach individueller Schwerpunktsetzung in folgenden Kompetenzen gestärkt: HK1, HK2, HK3, HK4, HK5, HK6, HK7 (siehe Anhang).</li> </ul>
<p><b>Medienkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren den Einfluss der sozialen Netzwerke auf die demokratische Interessens- und Willensbildung und beurteilen die Gefahren von Hasskommentaren, Filterblasen und Fake News bezogen auf die Stabilität der Demokratie (MKR 5.1-5.4); in diesem Rahmen können digitale Planspiele durchgeführt werden (z.B. FakeHunter).</li> <li>- führen eine Video- oder Podcastanalyse durch, indem die politischen Nachrichtenprodukte, z.B. durch „Youtuber“, kritisch bewertet werden (MKR 5.1).</li> </ul>
<p><b>Verbraucherbildung:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben und bewerten die Bedeutung und die Rolle von Medien in der (digitalen Welt) für den politischen Willensbildungsprozess und die zivilgesellschaftliche Partizipation (<i>Verbraucherbildung Bereich C</i>).</li> <li>- beschreiben und analysieren die eigene (digitale) Informationsbeschaffung, Medienwahrnehmung und -nutzung (<i>Verbraucherbildung Bereich C</i>).</li> <li>- bewerten mögliche Gefahren der Fremdbestimmung im Hinblick auf den politischen Willensbildungsprozess („Fake News“, mediale Propaganda) (<i>Verbraucherbildung Bereich C</i>).</li> </ul>
<p><b>Methodisch-didaktische Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in Bearbeitung.</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 10 Unterrichtsblöcke</p>

## 2.1.4 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Klasse 9

### Schulinterne Vereinbarungen:

Zu halten sind mindestens die folgenden drei **Unterrichtsreihen**:

1. Geht es in Deutschland gerecht zu? – Die Kontroverse um den „richtigen“ Sozialstaat
2. Darf ich kaufen, was ich will? – Verbraucherschutz und Gemeinwohl in Zeiten der digitalen Datenkraken
3. Wie viel Gehalt ist „verdient“? – Auseinandersetzung um Tarifverträge, Streikrecht und Wettbewerbssicherung

Zu berücksichtigen ist als didaktische Grundlage das folgende **Minimum**:

Kontroversität/Problemorientierung	Schülerorientierung	Integrationsprinzip
Wissenschaftsorientierung	Exemplarisches Lernen	Aktualität
Handlungs-/Produktorientierung	Fachspezifische Diagnostik	Partizipation
Kooperatives Lernen	Selbstständigkeit	Methodische Vielfalt
Orientierungsfähigkeit		

### Umsetzung von KAOA (Kein Abschluss ohne Anschluss) in Jgst. 9:

- Weiterführung des Berufswahlpasses
- Vorbereitung und Durchführung der Anschlussvereinbarung
- Vor- und Nachbereitung der beiden Berufsfelderkundungstage

Durchzuführen sind folgende **Sozialformen** und **Methoden**:

Verpflichtend:

- |   |   |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Think-Pair-Share</li> <li>- Mindestens eine vorbereitete und nachbereitete diskursive Methode pro Halbjahr (z.B. in Form einer Talkshow, Debatte, ...)</li> <li>- Karikaturanalyse</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Internetrecherche</li> <li>- Rollenspiel</li> <li>- Diagramme, Tabellen und Schaubilder analysieren</li> <li>- Sachtexte erschließen</li> <li>- Begründetes Urteil bilden</li> </ul> |
|---|---|

Ergänzend:

- |   |   |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mindmap</li> <li>- Fallstudie</li> <li>- Foto- und Filmprojekt</li> <li>- Digitale Präsentation/Vortrag erstellen</li> <li>- Nachrichten/Reportage erstellen</li> <li>- Simulation</li> <li>- Placemat</li> <li>- Werbung analysieren</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Protokoll</li> <li>- Szenariotechnik</li> <li>- Erkundung</li> <li>- Umfrage</li> <li>- Zukunftswerkstatt</li> <li>- Lernplakat</li> <li>- Expertenbefragung</li> <li>- Planspiel</li> </ul> |
|---|---|

Die eben genannten Sozialformen und Methoden sind als Vorschläge in den folgenden Inhaltsfeldern als besonders geeignet zu verstehen und notiert.

Zu überprüfen ist der Kompetenzerwerb einer Unterrichtsreihe in schriftlichen, mündlichen und praktischen Kontexten durch nachfolgende Aufgabentypen. Zur Sicherstellung einer umfassenden Kompetenzbildung müssen alle Typen innerhalb eines Schuljahres abgedeckt worden sein (siehe auch Kernlehrplan S. 38f oder Anhang):

- Darstellungsaufgabe / Analyseaufgabe / Erörterungsaufgabe / Handlungsaufgabe

## Inhaltsfeld 7: Soziale Sicherung in Deutschland

<b>Geht es in Deutschland gerecht zu? – Die Kontroverse um den „richtigen“ Sozialstaat</b>
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Soziale Ungleichheit</li> <li>- Prinzipien der sozialen Sicherung</li> <li>- Säulen des Sozialversicherungssystems</li> <li>- Einkommen und soziale Sicherung im Kontext von Gerechtigkeitsprinzipien</li> </ul>
<p><b>Sachkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären die Funktion des deutschen Sozialstaats.</li> <li>- stellen die Ausgestaltung der gesetzlichen Sozialversicherungssysteme sowie Möglichkeiten betrieblicher und privater Vorsorge dar.</li> <li>- erläutern Auswirkungen veränderter Erwerbsbiographien und des demografischen Wandels auf die Sozialversicherungssysteme.</li> <li>- beschreiben Ausmaß und Entwicklung von Armut und Reichtum in Deutschland.</li> <li>- analysieren Einkommensunterschiede zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen, auch unter Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Unterschiede.</li> </ul> <p>Ebenso werden je nach individueller Schwerpunktsetzung folgende Kompetenzen gestärkt: SK1, SK2, SK3, SK4, SK5 (siehe Anhang).</p>
<p><b>Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten Finanzierungsmöglichkeiten des Sozialstaats vor dem Hintergrund von Gerechtigkeitsvorstellungen.</li> <li>- diskutieren sozialpolitische Maßnahmen zur Sicherung des Existenzminimums.</li> <li>- beurteilen die Zukunftsfähigkeit des deutschen Sozialstaats vor dem Hintergrund sozialen Wandels.</li> <li>- diskutieren die Bedeutung unbezahlter Familienarbeit sowie Maßnahmen für eine gleiche Bezahlung von Frauen und Männern.</li> </ul> <p>Ebenso werden je nach individueller Schwerpunktsetzung folgende Kompetenzen gestärkt: UK1, UK2, UK3, UK4, UK5, UK6 (siehe Anhang).</p>
<p><b>Methodenkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden je nach individueller Schwerpunktsetzung in folgenden Kompetenzen gestärkt: MK1, MK2, MK3, MK4, MK5, MK6, MK7, MK8 (siehe Anhang).</li> </ul>
<p><b>Handlungskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden je nach individueller Schwerpunktsetzung in folgenden Kompetenzen gestärkt: HK1, HK2, HK3, HK4, HK5, HK6, HK7 (siehe Anhang).</li> </ul>
<p><b>Medienkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- recherchieren und analysieren aktuelle Statistiken zur (Ungleich-)Verteilung von Einkommen und Vermögen in Deutschland (2.1-2.3).</li> <li>- simulieren z.B. mithilfe eines Online-Tools Gehaltsabrechnungen und bewerten infolgedessen die Steuer- und Sozialabgabenbelastung des Sozialstaats Deutschland (2.1-2.3).</li> </ul>
<p><b>Verbraucherbildung:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben Möglichkeiten der privaten Absicherung und Altersvorsorge als Teil des Sozialversicherungssystems (<i>Verbraucherbildung Bereich A</i>).</li> </ul>
<p><b>Methodisch-didaktische Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in Bearbeitung.</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 10 Unterrichtsblöcke</p>

## Inhaltsfeld 8: Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher

<p><b>Darf ich kaufen, was ich will? – Verbraucherschutz und Gemeinwohl in Zeiten der digitalen Datenkraken</b></p>
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbraucherrechte und -pflichten im Alltag: Kauf- und Mietverträge</li> <li>- Einnahmen, Ausgaben und Verschuldung</li> <li>- Institutionen des Verbraucherschutzes und die Möglichkeiten zur Durchsetzung von Verbraucherrechten</li> <li>- Prinzipien nachhaltigen Handelns: Konsum und Ressourcenbewusstsein</li> <li>- Einflüsse von Werbung auf Kaufentscheidungen: Algorithmen und Filter</li> <li>- Rechtliche Grundlagen für Mediennutzung: Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte</li> </ul>
<p><b>Sachkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stellen die Bedeutung von allgemeinen Geschäftsbedingungen sowie gesetzlichen Regelungen zur Geschäftsfähigkeit dar.</li> <li>- erläutern die Ursachen von Verschuldung.</li> <li>- beschreiben Regelungen zur Verbraucherinformation und Aufgaben von Verbraucherschutzzentralen.</li> <li>- analysieren ihr Konsumverhalten im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und nachhaltige Entwicklung.</li> <li>- beschreiben Möglichkeiten des Einsatzes von Algorithmen in Onlineangeboten von Unternehmen.</li> </ul> <p>Ebenso werden je nach individueller Schwerpunktsetzung folgende Kompetenzen gestärkt: SK1, SK2, SK3, SK4, SK5 (siehe Anhang).</p>
<p><b>Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen Chancen und Risiken im Onlinehandel für Verbraucherinnen und Verbraucher.</li> <li>- bewerten die Durchsetzungsmöglichkeiten der Interessen von Verbraucherinnen und Verbrauchern.</li> <li>- bewerten Ihr Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher in Bezug auf nachhaltige Entwicklung.</li> </ul> <p>Ebenso werden je nach individueller Schwerpunktsetzung folgende Kompetenzen gestärkt: UK1, UK2, UK3, UK4, UK5, UK6 (siehe Anhang).</p>
<p><b>Methodenkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden je nach individueller Schwerpunktsetzung in folgenden Kompetenzen gestärkt: MK1, MK2, MK3, MK4, MK5, MK6, MK7, MK8 (siehe Anhang).</li> </ul>
<p><b>Handlungskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden je nach individueller Schwerpunktsetzung in folgenden Kompetenzen gestärkt: HK1, HK2, HK3, HK4, HK5, HK6, HK7 (siehe Anhang).</li> </ul>
<p><b>Medienkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben und reflektieren kritisch Möglichkeiten des Einsatzes von Algorithmen in Onlineangeboten von Unternehmen und in der Werbung (MKR 6.2, 6.4).</li> <li>- beurteilen Chancen und Risiken im Onlinehandel für Verbraucherinnen und Verbraucher (MKR 6.4).</li> <li>- überprüfen und reflektieren Grundlagen von Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechten in der Rolle als Konsument und als Grundlage von Unternehmen (MKR 4.4).</li> </ul>
<p><b>Verbraucherbildung:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- benennen rechtliche Grundlagen hinsichtlich verschiedener Alltagsbereiche (z.B. Leben und Wohnen) (<i>Verbraucherbildung Bereich D</i>).</li> <li>- erschließen Asymmetrien zwischen Anbieter und Nutzer digitaler Medien und Inhalte (<i>Verbraucherbildung Bereich C</i>).</li> <li>- erarbeiten Qualität und Transparenz von Finanzprodukten (<i>Verbraucherbildung Bereich A</i>).</li> </ul>
<p><b>Methodisch-didaktische Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in Bearbeitung.</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 10 Unterrichtsblöcke</p>

## Inhaltsfeld 6: Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft

<p><b>Wie viel Geld ist „verdient“? – Auseinandersetzung um Tarifverträge, Streikrecht und Wettbewerbssicherung</b></p>
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ziele, Grundfunktionen und Strukturen von Betrieben bzw. Unternehmen</li> <li>- Strukturwandel der Arbeitswelt durch Digitalisierung</li> <li>- Rolle von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden</li> <li>- Betriebliche Mitbestimmung</li> <li>- Berufswahl und Berufswegplanung: Ausbildung, Studium, unternehmerische Selbständigkeit</li> <li>- Existenzgründung: Voraussetzungen, Formen und Strategien</li> <li>- Unternehmerische Selbstständigkeit: Familien-Unternehmen, Handwerk</li> </ul>
<p><b>Sachkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern die Wertschöpfungskette sowie die Funktionen von Beschaffung, Produktion und Absatz im betrieblichen Handeln.</li> <li>- beschreiben Aufbau und Funktion von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden.</li> <li>- erläutern Möglichkeiten betrieblicher Mitbestimmung in Unternehmen.</li> <li>- beschreiben die Vielfalt selbstständiger Berufe.</li> <li>- beschreiben Schritte in die unternehmerische Selbstständigkeit.</li> </ul> <p>Ebenso werden je nach individueller Schwerpunktsetzung folgende Kompetenzen gestärkt: SK1, SK2, SK3, SK4, SK5 (siehe Anhang).</p>
<p><b>Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen den Einfluss der Digitalisierung auf den Arbeitsmarkt.</li> <li>- beurteilen Formen und Auswirkungen von Tarifkonflikten.</li> <li>- diskutieren Strategien der Existenzgründung.</li> <li>- beurteilen in Grundzügen Chancen und Risiken unternehmerischer Selbstständigkeit.</li> <li>- beurteilen die Bedeutung des Mittelstands für die Wirtschaft.</li> <li>- bewerten Möglichkeiten eines verantwortungsbewussten unternehmerischen Handelns in der Sozialen Marktwirtschaft.</li> </ul> <p>Ebenso werden je nach individueller Schwerpunktsetzung folgende Kompetenzen gestärkt: UK1, UK2, UK3, UK4, UK5, UK6 (siehe Anhang).</p>
<p><b>Methodenkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden je nach individueller Schwerpunktsetzung in folgenden Kompetenzen gestärkt: MK1, MK2, MK3, MK4, MK5, MK6, MK7, MK8 (siehe Anhang).</li> </ul>
<p><b>Handlungskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden je nach individueller Schwerpunktsetzung in folgenden Kompetenzen gestärkt: HK1, HK2, HK3, HK4, HK5, HK6, HK7 (siehe Anhang).</li> </ul>
<p><b>Medienkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erstellen und präsentieren ein Medienprodukt zu einem Beruf, Studium, Berufsfeld oder einer persönliche Zukunftsvision (z. B. über Visionboard, Podcast, Video...) (MKR 4.1).</li> <li>- beurteilen Chancen und Risiken der Digitalisierung in der Arbeitswelt (MKR 6.1).</li> </ul>
<p><b>Verbraucherbildung:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erschließen die Bedeutung von Produkt- und Dienstleistungsmärkte (<i>Verbraucherbildung Bereich A</i>).</li> <li>- benennen das Spannungsfeld zwischen Eigenverantwortung und staatlicher Fürsorge und Regulierung für Unternehmer (<i>Verbraucherbildung Bereich A</i>).</li> </ul>
<p><b>Methodisch-didaktische Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorbereitung und Durchführung der Anschlussvereinbarung (KAoA), Berufs- und Berufsfeldrecherche.</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf: 10</b> Unterrichtsblöcke</p>

## 2.1.5 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Klasse 10

### Schulinterne Vereinbarungen:

Zu halten sind mindestens die folgenden drei **Unterrichtsreihen**:

1. Der schlafende Riese – Die Bedeutung der Europäischen Union
2. Globalisierung - Wachstumsmotor oder Armutsfalle?
3. Herausforderungen des 21. Jahrhunderts – Gestaltung von Außenpolitik im Sinne der Menschenrechte

Zu berücksichtigen ist als didaktische Grundlage das folgende **Minimum**:

Kontroversität/Problemorientierung	Schülerorientierung	Integrationsprinzip
Wissenschaftsorientierung	Exemplarisches Lernen	Aktualität
Handlungs-/Produktorientierung	Fachspezifische Diagnostik	Partizipation
Kooperatives Lernen	Selbstständigkeit	Methodische Vielfalt
Orientierungsfähigkeit		

### Umsetzung von KAOA (Kein Abschluss ohne Anschluss) in Jgst. 10:

- Weiterführung des Berufswahlpasses
- Nachbereitung des Praktikums

Durchzuführen sind folgende **Sozialformen** und **Methoden**:

Verpflichtend:

- |  |   |
|--|---|
| - Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Think-Pair-Share  | - Internetrecherche                               |
| - Mindestens eine vorbereitete und nachbereitete diskursive Methode pro Halbjahr (z.B. in Form einer Talkshow, Debatte, ...) | - Rollenspiel                                     |
| - Karikaturanalyse   | - Diagramme, Tabellen und Schaubilder analysieren |
|  | - Sachtexte erschließen                           |
|  | - Begründetes Urteil bilden                       |

Ergänzend:

- |   |                     |
|---|---------------------|
| - Mindmap                                 | - Protokoll         |
| - Fallstudie                              | - Szenariotechnik   |
| - Foto- und Filmprojekt                   | - Erkundung         |
| - Digitale Präsentation/Vortrag erstellen | - Umfrage           |
| - Nachrichten/Reportage erstellen         | - Zukunftswerkstatt |
| - Simulation                              | - Lernplakat        |
| - Placemat                                | - Expertenbefragung |
| - Werbung analysieren                     | - Planspiel         |

Die eben genannten Sozialformen und Methoden sind als Vorschläge in den folgenden Inhaltsfeldern als besonders geeignet zu verstehen und notiert.

Zu überprüfen ist der Kompetenzerwerb einer Unterrichtsreihe in schriftlichen, mündlichen und praktischen Kontexten durch nachfolgende Aufgabentypen. Zur Sicherstellung einer umfassenden Kompetenzbildung müssen alle Typen innerhalb eines Schuljahres abgedeckt worden sein (siehe auch Kernlehrplan S. 38f oder Anhang):

- |                       |                      |
|-----------------------|----------------------|
| - Darstellungsaufgabe | - Gestaltungsaufgabe |
| - Analyseaufgabe      | - Handlungsaufgabe   |
| - Erörterungsaufgabe  |                      |

## Inhaltsfeld 9: Die Europäische Union als wirtschaftliche und politische Gemeinschaft

<b>Der schlafende Riese – Die Bedeutung der Europäischen Union</b>
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Europa als Wertegemeinschaft</li> <li>- Institutionen der Europäischen Union</li> <li>- Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes</li> <li>- Grundzüge der Europäischen Währungsunion</li> </ul>
<p><b>Sachkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben Motive und Ziele des europäischen Einigungsprozesses.</li> <li>- stellen wesentliche Merkmale der Europäischen Union dar.</li> <li>- stellen wesentliche Merkmale der Europäischen Währungsunion dar.</li> <li>- beschreiben Aufgaben der zentralen Institutionen der EU und erläutern in Grundzügen den Weg europäischer Gesetzgebung.</li> </ul> <p>Ebenso werden je nach individueller Schwerpunktsetzung folgende Kompetenzen gestärkt: SK1, SK2, SK3, SK4, SK5 (siehe Anhang).</p>
<p><b>Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- diskutieren Chancen und Herausforderungen eines freien EU-Binnenmarktes für Verbraucherinnen und Verbraucher sowie für Unternehmen und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.</li> <li>- beurteilen das Zusammenwirken der EU-Institutionen im europäischen Gesetzgebungsprozess.</li> <li>- beurteilen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen der EU-Länder Möglichkeiten der weiteren Entwicklung der Europäischen Union.</li> <li>- beurteilen die Bedeutung einer europäischen Identität für die Entwicklung der Europäischen Union.</li> </ul> <p>Ebenso werden je nach individueller Schwerpunktsetzung folgende Kompetenzen gestärkt: UK1, UK2, UK3, UK4, UK5, UK6 (siehe Anhang).</p>
<p><b>Methodenkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden je nach individueller Schwerpunktsetzung in folgenden Kompetenzen gestärkt: MK1, MK2, MK3, MK4, MK5, MK6, MK7, MK8 (siehe Anhang).</li> </ul>
<p><b>Handlungskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden je nach individueller Schwerpunktsetzung in folgenden Kompetenzen gestärkt: HK1, HK2, HK3, HK4, HK5, HK6, HK7 (siehe Anhang).</li> </ul>
<p><b>Medienkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten (z. B. Aufbau/Institutionen der EU) unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MKR 2.1, MKR 2.2).</li> <li>- erläutern die Bedeutung medialer Einflüsse auf den Willensbildungsprozess (z. B. Brexit, Populismus in Europa, Wahlen) (MKR 5.2).</li> <li>- diskutieren Chancen und Risiken digitaler Medien im Hinblick auf den politischen Willensbildungsprozess (z. B. Populismus in Europa, Wahlen...) (MKR 5.2).</li> </ul>
<p><b>Verbraucherbildung:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- setzen sich mit Mobilität und Reisen innerhalb der Europäischen Union auseinander (<i>Verbraucherbildung Bereich D</i>).</li> <li>- beschreiben die Bedeutung der wirtschaftlichen und politischen Gemeinschaft der Europäischen Union hinsichtlich der ökologischen und sozio-ökonomischen Konsequenzen des Klimaschutzes (<i>Verbraucherbildung Bereich D</i>).</li> <li>- erschließen europäische Zusammenhänge und Auswirkungen von Konsumententscheidungen (<i>Verbraucherbildung Bereich Allgemeiner Konsum</i>).</li> </ul>
<p><b>Methodisch-didaktische Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in Bearbeitung.</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf: 10</b> Unterrichtsblöcke</p>

## Inhaltsfeld 10: Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Wirtschaft

<b>Globalisierung - Wachstumsmotor oder Armutsfalle?</b>
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Globalisierung der Wirtschaft: Internationalisierung von Unternehmen, Digitalisierung, internationale Arbeits- und Gütermärkte, internationale Arbeitsteilung</li> <li>- Staaten und Organisationen als Akteure der Weltwirtschaft</li> <li>- Nachhaltiges Wirtschaften in der globalisierten Welt: Klimaschutz, Sicherung einer nachhaltigen Energieversorgung</li> </ul>
<p><b>Sachkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- benennen Merkmale und Ursachen einer zunehmenden Verflechtung des Welthandelns.</li> <li>- stellen Ziele internationaler Akteure in der Weltwirtschaft dar.</li> <li>- beschreiben Merkmale von Freihandel und Protektionismus.</li> </ul> <p>Ebenso werden je nach individueller Schwerpunktsetzung folgende Kompetenzen gestärkt: SK1, SK2, SK3, SK4, SK5 (siehe Anhang).</p>
<p><b>Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vergleichen Positionen von Akteuren der Weltwirtschaft in Bezug auf Auswirkungen der ökonomischen Globalisierung.</li> <li>- beurteilen Auswirkungen von Freihandelsabkommen und protektionistischen Maßnahmen auf Arbeits- und Gütermärkte in Industrie- und Entwicklungsländern.</li> <li>- beurteilen den ökonomischen Globalisierungsprozess unter dem Aspekt einer nachhaltigen Entwicklung.</li> </ul> <p>Ebenso werden je nach individueller Schwerpunktsetzung folgende Kompetenzen gestärkt: UK1, UK2, UK3, UK4, UK5, UK6 (siehe Anhang).</p>
<p><b>Methodenkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden je nach individueller Schwerpunktsetzung in folgenden Kompetenzen gestärkt: MK1, MK2, MK3, MK4, MK5, MK6, MK7, MK8 (siehe Anhang).</li> </ul>
<p><b>Handlungskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden je nach individueller Schwerpunktsetzung in folgenden Kompetenzen gestärkt: HK1, HK2, HK3, HK4, HK5, HK6, HK7 (siehe Anhang).</li> </ul>
<p><b>Medienkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (MKR 6.1).</li> <li>- beschreiben anhand von Globalisierungsprozessen und ihren Auswirkungen die Bedeutung der Digitalisierung von Märkten und des Zahlungsverkehrs (MKR 6.1).</li> <li>- diskutieren unterschiedliche Maßnahmen zur Bekämpfung von Cybergewalt und -kriminalität als globale Herausforderung (MKR 3.4).</li> </ul>
<p><b>Verbraucherbildung:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erschließen globale Zusammenhänge und Auswirkungen eines nachhaltigen Klimaschutzes (<i>Verbraucherbildung Bereich Allgemeiner Konsum</i>).</li> <li>- reflektieren die Bedeutung internationaler Lebensstile und Moden (<i>Verbraucherbildung Bereich D</i>).</li> </ul>
<p><b>Methodisch-didaktische Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in Bearbeitung.</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 10 Unterrichtsblöcke</p>

## Inhaltsfeld 11: Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik

<p><b>Herausforderungen des 21. Jahrhunderts – Gestaltung von Außenpolitik im Sinne der Menschenrechte</b></p>
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- UN-Menschenrechtscharta</li> <li>- Sicherheitspolitik und internationale Friedenssicherung: Bundeswehr, Nato, UNO</li> <li>- Migration</li> </ul>
<p><b>Sachkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben Möglichkeiten und Grenzen der Friedenssicherung durch UNO, NATO und zivilgesellschaftliche Akteure.</li> <li>- benennen die unterschiedlichen Rollen und Aufgaben der Bundeswehr vor dem Hintergrund sicherheitspolitischer Ziele.</li> <li>- erläutern Erscheinungsformen und Ursachen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege.</li> <li>- stellen verschiedene Formen der Migration dar.</li> </ul> <p>Ebenso werden je nach individueller Schwerpunktsetzung folgende Kompetenzen gestärkt: SK1, SK2, SK3, SK4, SK5 (siehe Anhang).</p>
<p><b>Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen den Stellenwert der UN-Menschenrechtscharta.</li> <li>- beurteilen die Bedeutung einer internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik zur Abwehr aktueller Bedrohungslagen und zur Sicherung eines friedlichen Zusammenlebens.</li> <li>- diskutieren Ursachen, Chancen und Herausforderungen von Migration.</li> </ul> <p>Ebenso werden je nach individueller Schwerpunktsetzung folgende Kompetenzen gestärkt: UK1, UK2, UK3, UK4, UK5, UK6 (siehe Anhang).</p>
<p><b>Methodenkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden je nach individueller Schwerpunktsetzung in folgenden Kompetenzen gestärkt: MK1, MK2, MK3, MK4, MK5, MK6, MK7, MK8 (siehe Anhang).</li> </ul>
<p><b>Handlungskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden je nach individueller Schwerpunktsetzung in folgenden Kompetenzen gestärkt: HK1, HK2, HK3, HK4, HK5, HK6, HK7 (siehe Anhang).</li> </ul>
<p><b>Medienkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (z. B. zu Aufbau und Aufgaben der UN, Migration, Menschenrechtsverletzungen, internationalen Konflikten) (MKR 2.1, 2.2).</li> <li>- reflektieren und bewerten Informationen, Daten und Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten (z. B. in Bezug auf Flucht/Migration, Darstellung internationaler Konflikte in den Medien) (MKR 2.3, 2.4).</li> </ul>
<p><b>Verbraucherbildung:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- benennen globale Unterschiede von Lebensstilen hinsichtlich Energie, Ressourcen, Mobilität und Reisen (<i>Verbraucherbildung Bereich D</i>).</li> </ul>
<p><b>Methodisch-didaktische Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in Bearbeitung.</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 10 Unterrichtsblöcke</p>

## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Wirtschaft-Politik/Sozialwissenschaften hat einen modernen, produktiven und kompetenzorientierten Unterricht als Ziel. Daher sind Grundsätze und didaktisch-methodische Entscheidungen als Grundkonsens getroffen worden, sodass zielgleiches Handeln durch die Lehrkräfte am Europagymnasium stattfindet.

### 2.2.1 Didaktische und methodischen Arbeit

Wie kein anderes Fach kann Wirtschaft-Politik/Sozialwissenschaften eine umfassende Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler bewirken. Daher stellen wir als Fachschaft grundsätzlich voran, dass Lehren und Lernen auf Schülerinnen und Schüler, auf Inhalte und auf Kompetenzen zu beziehen sind. Ein obligatorisch didaktisches und methodisches Minimum stellt dieses sicher:

#### Überwältigungsverbot (Beutelsbacher Konsens)

Indoktrination ist unvereinbar mit der Rolle des Lehrers als Bildner politischer Bildung in einer demokratischen Gesellschaft.

#### Kontroversität/Problemorientierung (Beutelsbacher Konsens)

Die kontroverse Struktur des Ökonomischen und Politischen in der Realität muss ebenso im Unterricht erkennbar sein. Die Sachverhalte müssen multiperspektivisch betrachtet werden, so dass die Möglichkeit zur Bildung eines eigenen, differenzierten und politisch-moralischen Urteils besteht.

→ **Z.B. durch Dilemma-Methode, Konfliktanalyse und Problemstudien**

#### Schülerorientierung (Beutelsbacher Konsens)

Schülerinnen und Schüler müssen in die Lage versetzt werden, eine politische Situation und ihre eigene Interessenlage zu analysieren und mündig zu handeln. Unterstützend sollen Inhalte so ausgewählt werden, dass die Lebenserfahrung und Lerninteressen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden und an ihr Vorwissen und ihre Voreinstellungen zu Politik angeschlossen werden.

→ **Z.B. durch methodische Varianz, Diagnostik und Einbindung aktueller Themen in determinierte Unterrichtsreihen**

#### Integrationsprinzip/Vernetzendes Denken

Der Unterricht fördert vernetzendes Denken innerhalb der drei Leitdisziplinen (Soziologie, Ökonomie und Politik) und soll zudem fächer- und lernbereichs-übergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein. Anzuführen ist, dass weder additives noch konstitutives Wissen als grundlegende Didaktik festgelegt wird, vielmehr ist das Sinn-Verstehen Leitplanke der Fachschaft.

→ **Durch Beachtung von kognitiven Operationen für folgender Lernziele: Wissen, Verstehen, Anwenden, Analyse, Synthese und Bewertung.**

#### Wissenschaftsorientierung

Lerngegenstände sollen so thematisiert werden, sodass das in der politischen Bildung angebotene Wissen und der methodische Umgang mit diesem vor dem Hintergrund der Sozialwissenschaften verantwortbar ist. Wissenschaftliche Multiperspektivität dient als Roter Faden des Lernens, denn wissenschaftliche Expertise ist fundamental als Mittel in politischen Konflikten. Somit soll zudem zum Fachperspektivenwechsel angeregt werden.

→ **Z.B. durch Erarbeitung von Fachartikeln, Vermittlung sozialwissenschaftlicher Methodik oder Besuch von Vorlesungen**

#### Aktualität

Unterrichtsgegenstände sollen aktuell und relevant sein, so dass eine praktische Notwendigkeit für die Problemerkennung gegeben ist und Lösungsmöglichkeiten real bedeutsam sind.

→ **Z.B. durch Tageszeitungen**

#### Handlungs-/Produktorientierung

Die Schülerinnen und Schüler sollen in die Lage versetzt werden Positionen, Überzeugungen und Interessen zu formulieren, vor anderen zu vertreten, Aushandlungsprozesse zu führen und Kompromisse zu schließen. Hierzu sollen vielfältige Gelegenheiten zu einem aktiven politischen Handeln (bzw. dessen Erprobung) gegeben werden. Dies geschieht besonders im Rahmen von Simulationen, Reden und Debatten.

→ **Z.B. durch Projektarbeit, Simulationen, Reden, Debatten, Teilnahme an Wettbewerben und Bürgeraktionen**

### Fachspezifische Diagnostik/Feedback nutzen

Der Unterricht berücksichtigt individuelle Lernwege durch Forderung zur Vertiefung und im Einzelfall notwendiger Unterstützung. Unterrichtsreihen beginnen mit der Sichtbarmachung des Alltagswissen, um die fortlaufende Sequenz schülerorientiert zu arrangieren. Für eine interessante und spannende Unterrichtsgestaltung, muss dieser evaluiert werden und die Ergebnisse in das langfristige Unterrichtssetting eingebracht werden.

→ **Z.B. durch Mind-Maps, Umfragen, Vierecken-Spiele und durch Evaluationsmaßnahmen**

### Partizipationsmöglichkeiten

Schülerinteressen sollen ausdrücklich in den Bildungsprozess eingebracht werden, sodass Mitentscheidungs- und Mitgestaltungsangebote gewährleistet werden.

→ **Z.B. durch Simulation von Wahlen und inhaltlichen und methodischen Abfragen**

### Exemplarisches Lernen

Niedrigschwellige und sprachentlastende Methoden bieten die Möglichkeit, komplexe und anspruchsvolle Politik didaktisch reduziert zu vermitteln. Im Unterricht sollen beispielsweise Fallstudien und -analysen exemplarisch genutzt werden, um allgemeine Erkenntnisse abstrahierend zu gewinnen.

→ **Z.B. durch Simulationen, Fallbeispiele und Rollenspielen**

### Kooperatives Lernen

Unterrichtsmethoden werden so gewählt, dass Schülerinnen und Schüler im Think-Pair-Share, in Partner- oder Gruppenarbeit koordiniert, politische Gegenstände und Probleme erschließen und Lösungsmöglichkeiten erarbeiten. Kooperatives Lernen ist immer eine Kombination aus selbstständiger Arbeit und deren Integration in die Arbeit mit Mehreren. Hierbei werden die inhaltlichen und organisatorischen Vorgaben stetig reduziert und zur Selbstorganisation angeleitet.

→ **Z.B. durch kollaboratives Lernen, Simulationen, Gründung eines Schülerunternehmens**

### Selbständiges Lernen

Schülerinnen und Schülern soll die Möglichkeit gegeben werden, schrittweise selbstständiges und selbstverantwortliches Lernen einzuüben. Dies wird im Verlauf der Unterrichtsvorhaben durch zunächst frage- und aufgabengeleitete Heranführung an eine zunehmende Selbstorganisation von komplexeren Lernaufgaben gewährleistet. Bei Methoden des kooperativen Lernens nimmt sowohl die Selbstständigkeit der inhaltlichen Strukturierung als auch die Organisation der Arbeitsteilung zu. Bei Methoden, wie z.B. dem Stationenlernen oder der Lerntheke, soll zudem Selbstständigkeit im Zeitmanagement erlernt werden. Im Rahmen des selbstständigen Lernens sollen die Schülerinnen und Schüler z.B. auch eigenverantwortlich Unterricht planen, Recherchen und Analysen durchführen und Lösungen erarbeiten.

→ **Z.B. durch Wochenplanarbeit, Lerntheken oder Durchführung von Debatten**

### Methodische Vielfalt

Auch die geeignetsten Methoden können langweilig sein, wenn diese zu oft angewandt werden. Daher ist für eine umfassende Kompetenzbildung und eines interessanten Unterrichts Methodenvarianz in jeder Unterrichtsreihe umzusetzen.

### Orientierungsfähigkeit

Im Unterricht selber, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die sozialwissenschaftliche Deutungs- und Orientierungsfähigkeit zu schulen.

→ **Z.B. durch Exkursionen, Studienfahrten**

## 2.2.2 Exkursionen

Exkursionen und Unterrichtsgänge sind Teil eines abwechslungsreichen Politikunterrichts. Beide Formen der originalen Begegnung sollen nach Möglichkeit in den Unterricht einfließen (Anmerkung: Exkursionen müssen von der Schulleitung genehmigt werden. Zudem sind einige Exkursionen Bestandteil von Unterrichtsvorhaben, welche für einen anspruchsvollen Unterricht am Europagymnasium Kerpen sorgen).

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Wirtschaft-Politik für die gymnasiale Unter- und Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Diese Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz. Des Weiteren kommt ergänzend das schulinterne Leistungsbewertungs-Konzept zum Tragen (tabellarische Bewertungsbögen).

Im Differenzierungsbereich werden neben der mündlichen Mitarbeit und Hausaufgaben zusätzlich noch zwei Klassenarbeiten pro Halbjahr geschrieben; eine davon kann durch ein Projekt ersetzt werden. In besonderer Weise eignen sich für den handlungsorientierten Unterricht hier zusätzlich folgende Methodenkonzeptionen: Projekte, Plan- und Rollenspiele, Erkundungen, Fallanalysen, Erstellung von Präsentationen.

### Allgemeine Grundsätze:

- Die Lehrperson sorgt für **Transparenz** hinsichtlich der Bewertungskriterien zu Beginn jedes Halbjahrs. Diese verpflichtet sich, quartalsweise Auskunft über den Leistungsstand zu geben.
- Die Leistungsbewertung bezieht sich auf **alle Kompetenzbereiche**: Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz. Sie basiert auf den gültigen Kernlehrplänen und dem Curriculum für die Sekundarstufe I.
- Die Leistungsbewertung im Fach Wirtschaft-Politik in der Sekundarstufe I bezieht sich ausschließlich auf die Sonstige Mitarbeit.

### 2.3.1 Verbindliche Instrumente

Die Beurteilung der schriftlichen Leistung erfolgt im Rahmen von Klassenarbeiten nur in den Differenzierungskursen. Im Fach Wirtschaft-Politik soll eine schriftliche Leistungsbewertung in Form von kurzen schriftlichen oder mündlichen Leistungsüberprüfungen am Ende einer jeden Unterrichtsreihe erfolgen.

*Aufgabenformate für die Überprüfung und Bewertung der schriftlichen Leistung:*

#### **Darstellungsaufgabe**

[Zusammenstellung, Anordnung, Erläuterung von Sachverhalten]

#### **Analyseaufgabe**

[Strukturen erfassen, Zusammenhänge herstellen, Schlussfolgerungen ziehen]

#### **Erörterungsaufgabe**

[Stellungnahme zu und Gegenüberstellen von ökonomischen, politischen und sozialen Positionen und Interessenlagen]

#### **Gestaltungsaufgabe**

[Herstellen von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten deskriptiver und präskriptiver Art]

#### **Handlungsaufgabe**

[Diskursive, simulative und reale ökonomische politische und soziale Handlungsszenarien]

### 2.3.2 Sonstige Mitarbeit

Als Instrumente für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit gelten insbesondere nachfolgende Beiträge:

- **mündliche Beiträge** (z.B. Beiträge im analogen und digitalen Unterricht, Kurzreferate, Redebeiträge, Diskussionsbeiträge, Moderation)
- **schriftliche Beiträge** (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Leserbriefe, Kommentare, Mindmaps, schriftliche Übungen)
- **praktische Beiträge** (z.B. Erstellung von einfachen Diagrammen, Statistiken, Rollensimulationen, Szenario-Techniken)

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten für die mündlichen, schriftlichen und praktischen Formen:

<b>Qualität</b>	<b>Quantität</b>	<b>Kontinuität</b>
-----------------	------------------	--------------------

Besonderes Augenmerk ist dabei auf folgende Kriterien zu legen:

<b>Qualität:</b>
------------------

- **Fachliche Richtigkeit/Beantwortung** [AFB<sup>1</sup> I, II und III]
- **Verwendung von Fachtermini**
- **Beherrschung der Fachmethoden**
- **Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess**
- **Reflektierter Umgang mit anderen Beiträgen und Korrekturen durch Andere**

<b>Quantität:</b>
-------------------

- **Aktivität und Eigenständigkeit der Beteiligung**
- **Sichere, aktive und korrekte Umsetzung unterschiedlicher Sozialformen**

<b>Kontinuität:</b>
---------------------

- **Zielstrebigkeit, Zuverlässigkeit, Aufmerksamkeit, Ruhe und Selbstständigkeit im Arbeitsprozess**
- **Vollständigkeit der Mitschrift, des Arbeitsmaterials und Hausaufgaben**

Falls aufgrund einer Schulschließung oder teilweiser Öffnung der Schule Distanzunterricht insbesondere durch digitale Instrumente den Präsenzunterricht ersetzen oder ergänzen wird, gelten folgende Zusätze:

- Curriculare Vorgaben und Standards der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung behalten ihre Gültigkeit
- Curriculare Vorgaben bezüglich des umfassenden Kompetenzerwerbs sind fortführend umzusetzen und behalten ihre Gültigkeit
- Unterrichtsbeiträge gelten sowohl in analoger als auch digitaler Form
- Aktivität und Eigenständigkeit wird sowohl im Präsenz- als auch im Distanzunterricht als Kriterium gefordert
- Insbesondere eignen sich folgende Methoden im Distanzunterricht:
  - Dokumentation des Lernweges (z.B. Portfolio, Lerntagebuch)
  - Projektorientierte Produkte (z.B. Erklärfilme, digitale Präsentationen)
  - Videokonferenz als wichtigen Ersatz für das Unterrichtsgespräch im Präsenzunterricht
  - Kontinuierliche Einholung von Rückmeldung bezüglich des Unterrichtsgeschehen durch Perspektive der Schülerinnen und Schüler und Lehrpersonen leisten einen großen Beitrag für die Beziehungsarbeit
  - Einrichtung von Lernteams unter den Schülerinnen und Schüler entlasten den Unterrichtsprozess und lassen diesen fokussierter gestalten
- Auf die Prinzipien Transparenz, Bewältigbarkeit, Unterstützung, Kommunikation und Abwechslung ist ein besonderer Fokus zu legen

<sup>1</sup> AFB ist die Abkürzung für das Wort Anforderungsbereich, welches später ausdifferenziert wird.

Erwartete Leistungen	Gesetzliche Definition der Note
<p style="text-align: center;"><b>Qualität:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Differenzierte, sinnvolle und sichere Beantwortung weiterführender Fragen [AFB III].</li> <li>• Präzise und differenzierte Anwendung der Fachtermini.</li> <li>• Fachmethoden werden eigenständig erlernt und beherrscht.</li> <li>• Kritische Auseinandersetzung des eigenen Lernprozesses erfolgt differenziert.</li> <li>• Unterrichtsbeiträge anderer werden sicher verstanden, korrigiert und durch Wissen über den Unterrichtsstoff hinaus, insbesondere dem Transfer tagesaktueller Entwicklungen, ideologiekritisch ergänzt.</li> <li>• Trägt zum Fortgang des Unterrichts bei.</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Quantität:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ständige, aktive, ruhige und aufmerksame Beteiligung.</li> <li>• Sozialformen werden sicher, korrekt und aktiv umgesetzt und durch einen besonderen Einsatz ergänzt.</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Kontinuität:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltung des Unterrichtsgeschehens ist durchgehend geprägt von Zielstrebigkeit, Zuverlässigkeit, Aufmerksamkeit, Ruhe und Selbstständigkeit im Präsenz- und Distanzunterricht.</li> <li>• Vollständiges Arbeitsmaterial, saubere Mitschrift und Bearbeitung von Hausaufgaben.</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>1</b></p> <p><b>Sehr gut:</b> Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.</p>
<p style="text-align: center;"><b>Qualität:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Beantwortung von weiterführenden Fragen [AFB III].</li> <li>• Größtenteils präzise und differenzierte Anwendung der Fachtermini.</li> <li>• Fachmethoden werden größtenteils eigenständig erlernt und beherrscht.</li> <li>• Kritische Auseinandersetzung mit dem eigenen Lernprozess erfolgt größtenteils differenziert.</li> <li>• Differenzierung zwischen wesentlichen und unwesentlichen Aspekten.</li> <li>• Eigene Beiträge werden zusammenhängend präzise und anschaulich formuliert.</li> <li>• Unterrichtsbeiträge anderer werden sicher verstanden, korrigiert und durch Wissen über den Unterrichtsstoff ergänzt.</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Quantität:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Häufige, ruhige und aufmerksame Beteiligung am Unterricht.</li> <li>• Sozialformen werden sicher, korrekt und aktiv umgesetzt, sodass ein voller Einsatz erkennbar ist.</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Kontinuität:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltung des Unterrichtsgeschehens ist durchgehend geprägt von Zielstrebigkeit, Zuverlässigkeit, Aufmerksamkeit, Ruhe und Selbstständigkeit im Präsenz- und Distanzunterricht.</li> <li>• Vollständiges Arbeitsmaterial, saubere Mitschrift und Bearbeitung von Hausaufgaben.</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>2</b></p> <p><b>Gut:</b> Die Leistung entspricht den Anforderungen in vollem Umfang.</p>
<p style="text-align: center;"><b>Qualität:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sichere Beantwortung einfacher Wissensabfragen und Wiederholung vergangener Stunden [AFB I-II].</li> <li>• Teilweise präzise und differenzierte Anwendung der Fachtermini.</li> <li>• Fachmethoden werden unter Hilfestellung erlernt und beherrscht.</li> <li>• Kritische Auseinandersetzung mit dem eigenen Lernprozess erfolgt teilweise differenziert.</li> <li>• Unterrichtsbeiträge anderer werden sicher verstanden und durch Wissen über den Unterrichtsstoff korrigiert.</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Quantität:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige, ruhige und aufmerksame Beteiligung in jeder Unterrichtsstunde.</li> <li>• Sozialformen werden sicher, korrekt und aktiv umgesetzt.</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Kontinuität:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltung des Unterrichtsgeschehens ist größtenteils geprägt von Zielstrebigkeit, Zuverlässigkeit, aufmerksame Verfolgung des Unterrichtsgeschehens, Ruhe, zügiger Befolgung und größtenteils selbstständiger Bearbeitung von Arbeitsaufträgen im Präsenz- und Distanzunterricht.</li> <li>• Vollständiges Arbeitsmaterial, saubere Mitschrift und Bearbeitung von Hausaufgaben.</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>3</b></p> <p><b>Befriedigend:</b> Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.</p>

<p style="text-align: center;"><b>Qualität:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einfache Wissensabfragen werden in der Regel richtig beantwortet [AFB I].</li> <li>• Verständnis über das fachspezifische Vokabular liegt größtenteils vor, wird aber größtenteils nicht verbalisiert.</li> <li>• Fachmethoden werden unter Hilfestellung erlernt und größtenteils beherrscht.</li> <li>• Kritische Auseinandersetzung mit dem eigenen Lernprozess erfolgt größtenteils nicht differenziert.</li> <li>• Unterrichtsbeiträge Anderer werden größtenteils verstanden.</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Quantität:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gelegentliche, ruhige und aufmerksame Beteiligung am Unterrichtsgeschehen.</li> <li>• Sozialformen werden größtenteils sicher, korrekt und aktiv umgesetzt.</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Kontinuität:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltung des Unterrichtsgeschehens ist geprägt von Zielstrebigkeit, Zuverlässigkeit, Aufmerksamkeit, Ruhe und teilweiser selbstständiger Bearbeitung von Arbeitsaufträgen im Präsenz- und Distanzunterricht.</li> <li>• In der Regel vorhandenes Arbeitsmaterial, saubere Mitschrift und Bearbeitung von Hausaufgaben.</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>4</b></p> <p><b>Ausreichend:</b> Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht aber im Ganzen noch den Anforderungen</p>
<p style="text-align: center;"><b>Qualität:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissensabfragen können nach Aufforderung nicht beantwortet werden.</li> <li>• Verständnis über das fachspezifische Vokabular liegt größtenteils nicht vor.</li> <li>• Fachmethoden werden nicht eigenständig erlernt und nicht sicher beherrscht.</li> <li>• Kritische Auseinandersetzung mit dem eigenen Lernprozess erfolgt nicht differenziert.</li> <li>• Unterrichtsbeiträge anderer werden größtenteils nicht verstanden.</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Quantität:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kaum freiwillige, oftmals nicht aufmerksame und ruhige Beteiligung, auf Nachfrage aber in der Lage zu antworten.</li> <li>• Sozialformen werden mitunter sicher und korrekt und teilweise aktiv umgesetzt.</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Kontinuität:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltung des Unterrichtsgeschehens ist teilweise geprägt von Zielstrebigkeit, Zuverlässigkeit, Aufmerksamkeit, Ruhe im Präsenz- und Distanzunterricht.</li> <li>• Die Schülerin oder der Schüler muss angehalten werden, Arbeitsaufträge zu befolgen.</li> <li>• Häufig unvollständiges Arbeitsmaterial.</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>5</b></p> <p><b>Mangelhaft:</b> Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, es ist jedoch zu erkennen, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unentschuldigte Abwesenheit oder Leistungsverweigerung bzw. keine Nachbearbeitung bei Abwesenheit ersichtlich.</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>6</b></p> <p><b>Ungenügend:</b> Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen und selbst die Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.</p>

### 2.3.3 Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOST festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage. Im Interesse der individuellen Unterstützung werden bei Bedarf die jeweiligen Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.

### 2.4 Lehr- und Lernmittel:

In der Sekundarstufe I werden nach Fachkonferenzbeschluss keine Lehrwerke eingeführt. Es stehen jedoch in der Fachsammlung weitere Lehr- und Lernmittel als Kopiervorlagen zur Verfügung. Des Weiteren fließen aktuelle Zeitungsartikel, Fachliteratur und auch Hör- und Sehmedien mit in den Unterricht ein. Im bilingualen Unterricht werden außerdem eigens dafür erstellte Unterrichtsmaterialien (z.B. von Cornelsen) eingesetzt. Materialien im bilingualen Unterricht sollen insbesondere den anglo-amerikanischen und britischen Kulturraum mit-einbeziehen.

## 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Eine gesonderte Stellung nimmt das Fach Wirtschaft-Politik/Sozialwissenschaften bezüglich der Medien- und Verbraucherbildung ein. Entsprechende Konzepte sind in Bearbeitung.

### 3.1 Fortbildungskonzept

Alle Kolleginnen und Kollegen unserer Schule nehmen regelmäßig an den schulinternen Fortbildungstagen teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Fachkonzepte geprüft. In der Fachkonferenz soll regelmäßig der fachspezifische Fortbildungsbedarf nachgefragt und ggf. im Rahmen der schulinternen Fortbildungstage (z.B. durch Fachreferenten) abgedeckt werden. Der Fachvorsitzende besucht die regelmäßig von der Bezirksregierung angebotenen Fachtagungen und informiert darüber die Fachkonferenz.

### 3.2 Berufsorientierung

Das Fach Wirtschaft-Politik/Sozialwissenschaften leistet einen wichtigen Beitrag zur Berufsorientierung, indem verschiedene Standardelemente des KAoA<sup>2</sup>-Konzepts fachlich-curricular angebunden sind und die Schülerinnen

und Schüler diese Elemente entsprechend im Unterricht vor- bzw. nachbereiten. In Jgst. 8 und 9 werde beispielsweise die Potentialanalyse und die Berufsfelderkundungstage unter verschiedenen Schwerpunkten im Unterricht thematisiert (z. B. Prozess der Berufswahl, eigene Stärken und Potentiale erkennen, geschlechtsspezifische Berufswahl) und die Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler als Ausgangspunkt von vertiefenden Diskussionen zur besseren Orientierung und Planung des eigenen Berufswahlprozesses genutzt. Dabei wird ab Klasse 8 der Berufswahl-Pass als Portfolio-Instrument genutzt, der ebenfalls in Jgst. 8 inhaltlich und methodisch eingeführt wird. und in den folgenden Jahrgängen 9 und EF weitergeführt wird. In Jgst. 9 findet die Veranstaltung „BIZ@school“ statt, die im Rahmen der entsprechenden Unterrichtsreihe zur Arbeits- und Berufswelt und zu eigenen Zukunftsperspektiven die Inhalte des Berufsinformationszentrums digital durch externe Berater der Agentur für Arbeit vorstellt. Die Erkenntnisse dieser Reihe münden wiederum in der im Unterricht erarbeiteten individuellen Anschlussvereinbarung für die Schülerinnen und Schüler. In der EF wird dann das zweiwöchige verpflichtende Berufspraktikum inhaltlich ausgewertet und reflektiert. In der Q1 besteht die Möglichkeit, eine sozialwissenschaftliche Facharbeit mit Bezug zu bzw. Unterstützung durch diejenigen Firmen zu schreiben, mit denen eine Lernpartnerschaft der Schule im Rahmen von KURS besteht.

### 3.3 Medienkonzept

Im Rahmen der Erstellung eines schuleigenen Medienkonzepts wird zukünftig dieses Unterkapitel erweitert.

### 3.4 Verbraucherbildung

Im Rahmen der Erstellung eines schuleigenen Verbraucherkonzepts wird zukünftig dieses Unterkapitel erweitert.

## 4 Evaluation und Qualitätssicherung

Zielsetzungen: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendiges Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches bei.

<sup>2</sup> Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn (erste Fachkonferenz) werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

## 5 Anhang – Das Wichtigste auf einen Blick

Beauftragte/Ansprechpartner:

Fachschaftsvorsitzender: Schwerlak  
Fachschaftsstellverteter: Chouliaras

Auf den folgenden Seiten finden Sie:

- Erwartete Leistung – Notenübersicht
- Wettbewerbe
- Facharbeitsraster
- Anforderungsbereiche / Notenspiegel / Klausurzeiten
- Kompetenzen
- Operatoren
- Darstellungsleistung
- Konkretisierte Unterrichtsvorhaben
- Ansprechpartner
- Anleitungen für Methoden
- Evaluation Fachschaftsarbeit

Als Instrumente für die **Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit** gelten insbesondere:

- **mündliche Beiträge** (z.B. Beiträge im Unterricht, Kurzreferate, Redebeiträge, Diskussionsbeiträge, Moderation)
- **schriftliche Beiträge** (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Leserbriefe, Kommentare, Mindmaps, schriftliche Übungen)
- **praktische Beiträge** (z.B. Erstellung von einfachen Diagrammen, Statistiken, Rollensimulationen, Szenario-Techniken)

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten für die mündlichen, schriftlichen und praktischen Formen: **Qualität** **Quantität** **Kontinuität**

Besonderes Augenmerk ist dabei auf folgende Kriterien zu legen:

**Qualität:**

- **Fachliche Richtigkeit/Beantwortung** [AFB<sup>3</sup> I, II und III]
- **Verwendung von Fachtermini**
- **Beherrschung der Fachmethoden**
- **Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess**
- **Reflektierter Umgang mit anderen Beiträgen und Korrekturen durch Andere**

**Quantität:**

- **Aktivität und Eigenständigkeit der Beteiligung**
- **Sichere, aktive und korrekte Umsetzung unterschiedlicher Sozialformen**

**Kontinuität:**

- **Zielstrebigkeit, Zuverlässigkeit, Aufmerksamkeit, Ruhe und Selbstständigkeit im Arbeitsprozess**
- **Vollständigkeit der Mitschrift, des Arbeitsmaterials und Hausaufgaben**

---

<sup>3</sup> AFB ist die Abkürzung für das Wort Anforderungsbereich, welches später ausdifferenziert wird.

Erwartete Leistungen	Gesetzliche Definition der Note
<p style="text-align: center;"><b>Qualität:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Differenzierte, sinnvolle und sichere Beantwortung weiterführender Fragen [AFB III].</li> <li>• Präzise und differenzierte Anwendung der Fachtermini.</li> <li>• Fachmethoden werden eigenständig erlernt und beherrscht.</li> <li>• Kritische Auseinandersetzung des eigenen Lernprozesses erfolgt differenziert.</li> <li>• Unterrichtsbeiträge anderer werden sicher verstanden, korrigiert und durch Wissen über den Unterrichtsstoff hinaus, insbesondere dem Transfer tagesaktueller Entwicklungen, ideologiekritisch ergänzt.</li> <li>• Trägt zum Fortgang des Unterrichts bei.</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Quantität:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ständige, aktive, ruhige und aufmerksame Beteiligung.</li> <li>• Sozialformen werden sicher, korrekt und aktiv umgesetzt und durch einen besonderen Einsatz ergänzt.</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Kontinuität:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltung des Unterrichtsgeschehens ist durchgehend geprägt von Zielstrebigkeit, Zuverlässigkeit, Aufmerksamkeit, Ruhe und Selbstständigkeit.</li> <li>• Vollständiges Arbeitsmaterial, saubere Mitschrift und Bearbeitung von Hausaufgaben.</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>1</b></p> <p><b>Sehr gut:</b> Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.</p>
<p style="text-align: center;"><b>Qualität:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Beantwortung von weiterführenden Fragen [AFB III].</li> <li>• Größtenteils präzise und differenzierte Anwendung der Fachtermini.</li> <li>• Fachmethoden werden größtenteils eigenständig erlernt und beherrscht.</li> <li>• Kritische Auseinandersetzung mit dem eigenen Lernprozess erfolgt größtenteils differenziert.</li> <li>• Differenzierung zwischen wesentlichen und unwesentlichen Aspekten.</li> <li>• Eigene Beiträge werden zusammenhängend präzise und anschaulich formuliert.</li> <li>• Unterrichtsbeiträge anderer werden sicher verstanden, korrigiert und durch Wissen über den Unterrichtsstoff ergänzt.</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Quantität:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Häufige, ruhige und aufmerksame Beteiligung am Unterricht.</li> <li>• Sozialformen werden sicher, korrekt und aktiv umgesetzt, sodass ein voller Einsatz erkennbar ist.</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Kontinuität:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltung des Unterrichtsgeschehens ist durchgehend geprägt von Zielstrebigkeit, Zuverlässigkeit, Aufmerksamkeit, Ruhe und Selbstständigkeit.</li> <li>• Vollständiges Arbeitsmaterial, saubere Mitschrift und Bearbeitung von Hausaufgaben.</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>2</b></p> <p><b>Gut:</b> Die Leistung entspricht den Anforderungen in vollem Umfang.</p>
<p style="text-align: center;"><b>Qualität:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sichere Beantwortung einfacher Wissensabfragen und Wiederholung vergangener Stunden [AFB I-II].</li> <li>• Teilweise präzise und differenzierte Anwendung der Fachtermini.</li> <li>• Fachmethoden werden unter Hilfestellung erlernt und beherrscht.</li> <li>• Kritische Auseinandersetzung mit dem eigenen Lernprozess erfolgt teilweise differenziert.</li> <li>• Unterrichtsbeiträge anderer werden sicher verstanden und durch Wissen über den Unterrichtsstoff korrigiert.</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Quantität:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige, ruhige und aufmerksame Beteiligung in jeder Unterrichtsstunde.</li> <li>• Sozialformen werden sicher, korrekt und aktiv umgesetzt.</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Kontinuität:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltung des Unterrichtsgeschehens ist größtenteils geprägt von Zielstrebigkeit, Zuverlässigkeit, aufmerksame Verfolgung des Unterrichtsgeschehens, Ruhe, zügiger Befolgung und größtenteils selbstständiger Bearbeitung von Arbeitsaufträgen.</li> <li>• Vollständiges Arbeitsmaterial, saubere Mitschrift und Bearbeitung von Hausaufgaben.</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>3</b></p> <p><b>Befriedigend:</b> Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.</p>

<p style="text-align: center;"><b>Qualität:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einfache Wissensabfragen werden in der Regel richtig beantwortet [AFB I].</li> <li>• Verständnis über das fachspezifische Vokabular liegt größtenteils vor, wird aber größtenteils nicht verbalisiert.</li> <li>• Fachmethoden werden unter Hilfestellung erlernt und größtenteils beherrscht.</li> <li>• Kritische Auseinandersetzung mit dem eigenen Lernprozess erfolgt größtenteils nicht differenziert.</li> <li>• Unterrichtsbeiträge Anderer werden größtenteils verstanden.</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Quantität:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gelegentliche, ruhige und aufmerksame Beteiligung am Unterrichtsgeschehen.</li> <li>• Sozialformen werden größtenteils sicher, korrekt und aktiv umgesetzt.</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Kontinuität:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltung des Unterrichtsgeschehens ist geprägt von Zielstrebigkeit, Zuverlässigkeit, Aufmerksamkeit, Ruhe und teilweiser selbstständiger Bearbeitung von Arbeitsaufträgen.</li> <li>• In der Regel vorhandenes Arbeitsmaterial, saubere Mitschrift und Bearbeitung von Hausaufgaben.</li> </ul>	<p><b>4</b></p> <p><b>Ausreichend:</b> Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht aber im Ganzen noch den Anforderungen</p>
<p style="text-align: center;"><b>Qualität:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissensabfragen können nach Aufforderung nicht beantwortet werden.</li> <li>• Verständnis über das fachspezifische Vokabular liegt größtenteils nicht vor.</li> <li>• Fachmethoden werden nicht eigenständig erlernt und nicht sicher beherrscht.</li> <li>• Kritische Auseinandersetzung mit dem eigenen Lernprozess erfolgt nicht differenziert.</li> <li>• Unterrichtsbeiträge anderer werden größtenteils nicht verstanden.</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Quantität:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kaum freiwillige, oftmals nicht aufmerksame und ruhige Beteiligung, auf Nachfrage aber in der Lage zu antworten.</li> <li>• Sozialformen werden mitunter sicher und korrekt und teilweise aktiv umgesetzt.</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Kontinuität:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltung des Unterrichtsgeschehens ist teilweise geprägt von Zielstrebigkeit, Zuverlässigkeit, Aufmerksamkeit, Ruhe.</li> <li>• Die Schülerin oder der Schüler muss angehalten werden, Arbeitsaufträge zu befolgen.</li> <li>• Häufig unvollständiges Arbeitsmaterial.</li> </ul>	<p><b>5</b></p> <p><b>Mangelhaft:</b> Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, es ist jedoch zu erkennen, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unentschuldigte Abwesenheit oder Leistungsverweigerung bzw. keine Nachbearbeitung bei Abwesenheit ersichtlich.</li> </ul>	<p><b>6</b></p> <p><b>Ungenügend:</b> Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen und selbst die Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.</p>

\*In Bearbeitung

## FACHARBEIT

---

Schuljahr:

Fach:

Schüler(in):

*Bewertungskriterien / Gewichtung / Bewertung (0-15 P.)*

---

**Planerische Vorleistung (10%) / Erreichte Punkte: \_\_\_ \* 10% =**

---

- Formulierung eines Facharbeitsthemas
- Weitere Leistungen, wie z.B.:
  - Erstellung einer Gliederung
  - Recherche eines vorläufigen Literaturverzeichnisses
  - Mündlich kurze Darlegung des Hauptteils oder der methodischen Vorgehensweise

---

**Inhaltliche Kriterien (35%) / Erreichte Punkte: \_\_\_ \* 35% =**

---

- Sinnvolle Fokussierung des Themas
- Klare, verständliche und logische Strukturierung der Inhalte
- Stringente und inhaltlich schlüssige Verknüpfungen (Roter Faden)
- Richtigkeit der Inhalte
- Selbstständige Aufbereitung der Ergebnisse und Einbringung eigener Ideen

---

**Methodische Kriterien (10%) / Erreichte Punkte: \_\_\_ \* 10% =**

---

- Beherrschung und Nutzung notwendiger fachlicher Methoden
- Gründlichkeit und Zuverlässigkeit der Materialrecherche

---

**Ertrag der Arbeit (30%) / Erreichte Punkte: \_\_\_ \* 30% =**

---

- Relation von Fragestellung, Material und Ergebnissen zueinander (roter Faden)

---

**Formale und sprachliche Kriterien<sup>4</sup> (15%) / Erreichte Punkte: \_\_\_ \* 15% =**

---

- Äußere Form, Umfang und Vollständigkeit
- Korrekte Quellen- und Literaturangaben
- Korrekte Zitierweise
- Benutzung und Anwendung von Fachsprache
- Sprachliche Richtigkeit R-, Z- und Gr-Fehler, etc.

*Kommentar:*

---

**Gesamtnote:**

*(Unterschrift, Datum)*

---

<sup>4</sup> Für Quellenangaben ist die deutsche Zitierweise verpflichtend. [Tipp: Siehe Fachhochschule Dortmund: Korrekte Zitate und faule Plagiate (Stand 18.09.2018, Abruf am 28.10.2019)].

## Anforderungsbereiche<sup>5</sup>

---

**Anforderungsbereich I** umfasst das Widergeben von Sachverhalten und Kenntnissen im gelernten Zusammenhang, die Verständnissicherung sowie das Anwenden und Beschreiben geübter Arbeitstechniken und Verfahren.

**Anforderungsbereich II** umfasst das selbstständige Auswählen, Anordnen, Verarbeiten, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und das selbstständige Übertragen und Anwenden des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte.

**Anforderungsbereich III** umfasst das Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Verallgemeinerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen. Dabei wählen die Schülerinnen und Schüler selbstständig geeignete Arbeitstechniken und verfahren zur Bewältigung der Aufgabe, wenden sie auf eine neue Problemstellung an und reflektieren das eigene Vorgehen.

## Notenspiegel

---

Note n- punk te	1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6
Proz ent ab	95%	90%	85%	80%	75%	70%	65%	60%	55%	50%	45%	40%	33%	27%	20%	0

## Klausurzeiten

---

**EF: 90 min**

**Q1: GK 135 min / LK 180 min**

**Q2.1: GK 180 min / LK 225 min**

**Abitur: GK 210 min + 30 min Auswahlzeit / LK 270 Minuten + 30 min Auswahlzeit**

---

<sup>5</sup> Zit. n. Kernlehrplan NRW Sek II (2014), S. 88f.

## Korrekturgrundsätze hinsichtlich der Darstellungsleistung

- Sämtliche Fehler hinsichtlich der **Rechtschreibung**, der **Zeichensetzung**, der **Grammatik** und des **Wortschatzes** müssen zur Ermöglichung der Optimierung der individuellen Lernentwicklung gekennzeichnet werden. Grammatik- und Syntaxfehler müssen spezifiziert werden (siehe Korrekturzeichen). Ein Fehlerquotient wird nicht errechnet.
- Die **inhaltliche Korrektur** darf nicht vernachlässigt werden und soll durch ausreichende Kommentierung ergänzt werden, sodass individuelle Stärken und Schwächen gewürdigt werden (siehe Korrekturzeichen).
- „Für alle Korrekturen gilt der Grundsatz, dass ein und derselbe Fehler nicht zu einer doppelten Abwertung führen darf“<sup>6</sup>.
- Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit kann durch entsprechende Vergabe der Rohpunkte innerhalb des Bewertungsrasters und in gravierenden Fällen gemäß § 12 Abs. 2 APO-GOST berücksichtigt werden. Die Absenkung darf maximal **bis zu zwei Notenpunkte** umfassen.
- Zur Angleichung und Vergleichbarkeit der Bepunktung hinsichtlich der Rohpunkte innerhalb der Fachschaft dient folgende Präzisierung als bindend:

	Der Prüfling	Dem Prüfling gelingt dies	Pkt.	Pkt.
1	strukturiert seinen Text schlüssig, stringent sowie gedanklich klar und bezieht sich dabei genau und konsequent auf die Aufgabenstellung.	(größtenteils) nicht.	0-1	
		im Allgemeinen.	2-3	
		in besonderem Umfang.	4-5	
2	bezieht beschreibende, deutende und wertende Aussagen schlüssig aufeinander.	(größtenteils) nicht.	0-1	
		im Allgemeinen.	2-3	
		in besonderem Umfang.	4	
3	belegt seine Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate u.a.).	(größtenteils) nicht.	0-1	
		im Allgemeinen.	2	
		in besonderem Umfang.	3	
4	formuliert unter Beachtung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert.	(größtenteils) nicht.	0-1	
		im Allgemeinen.	2-3	
		in besonderem Umfang.	4	
5	schreibt sprachlich richtig sowie syntaktisch und stilistisch sicher.	(größtenteils) nicht.	0-1	
		im Allgemeinen.	2-3	
		in besonderem Umfang.	4	

Eine Absenkung um bis zu 2 Notenpunkte bei gravierenden Fällen gegen die sprachliche Richtigkeit gemäß § 12 Abs. 2 APO-GOST wird durchgeführt.	Ja	Nein
--	----	------

Insbesondere ist auf Folgendes hinzuweisen:

- Verwendung des **Konjunktivs**.
- Verwendung des **Präsens** beispielsweise in einer Analyse.
- Vermeidung und Kommentierung von **Umgangssprache** durch adäquate Synonyme.
- Verwendung erlernter **Fachsprache**.
- Verwendung eines verständlichen und korrekten **Satzbaus**.

<sup>6</sup> Zit. n. abitur.nrw, <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faec2-3her/fach.php?fach=30> [Zugriff am 12.05.2020].

## Korrekturzeichen

---

Zeichen	Beschreibung
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung
G*	Grammatik (wenn nicht weiter spezifiziert, auch Syntax)
W **	Wortschatz

\* Zur Spezifizierung von Grammatik- und Syntaxfehlern stehen zudem folgende Korrekturzeichen zur Verfügung:

Zeichen	Beschreibung
T	Tempus
M	Modus
N	Numerus
Sb	Satzbau
St	Wortstellung
Bz	Bezug

\*\* Zur Spezifizierung von Wortschatzfehlern stehen zudem folgende Korrekturzeichen zur Verfügung:

Zeichen	Beschreibung
A	Ausdruck/unpassende Stilebene o.ä.
FS	Fachsprache (fehlend/falsch)

Zeichen für die inhaltliche Korrektur:

Zeichen	Beschreibung
✓	richtig (Ausführung/Lösung/etc.)
f	falsch (Ausführung/Lösung/etc.)
(✓)	folgerichtig (richtige Lösung auf Grundlage einer fehlerhaften Annahme/Zwischenlösung)
≈	ungenau (Ausführung/Lösung/etc.)
[—]	Streichung (überflüssiges Wort/Passage)
⌈ bzw. #	Auslassung
Wdh	Wiederholung, wenn vermeidbar

# Kompetenzen

---

Die Schülerinnen und Schüler...

## Unterstufe

### **Sachkompetenz**

- ... beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- ... erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2),
- beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3),
- ... benennen grundlegende Aspekte des Handelns als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 4),
- beschreiben in Grundzügen Funktionen und Wirkungen von Medien in der digitalisierten Welt (SK 5),

### **Methodenkompetenz**

- ... führen eine eigene Erhebung, auch unter Verwendung digitaler Medien, durch (MK 1),
- ... erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MK 2),
- ... identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3),
- ... arbeiten in elementarer Form Standpunkte aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten heraus (MK 4),
- ... analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5),
- ... stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar (MK 6),
- ... präsentieren adressatengerecht mithilfe selbsterstellter Medienprodukte fachbezogene Sachverhalte (MK 7),

### **Urteilskompetenz**

- ... beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktsituationen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1),
- ... ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2),
- begründen ein Spontanurteil (UK 3),
- ... erschließen an Fällen mit politischem Entscheidungscharakter die Grundstruktur eines Urteils (UK 4),
- ... beurteilen verschiedene Optionen ökonomischen, politischen und konsumrelevanten Handelns (UK 5),
- ... begründen in Ansätzen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6),

### **Handlungskompetenz**

- ... treffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK 1),
- ... setzen analoge und digitale Medienprodukte zu konkreten, fachbezogenen Sachverhalten sowie Problemlagen argumentativ ein (HK 2),
- ... praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3),
- ... vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen im Rahmen demokratischer Regelungen (HK 4),

## Mittelstufe

### **Sachkompetenz**

- ... beschreiben fachbezogen ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK1),
- ... erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2),
- ... analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3),
- ... analysieren aspektgeleitet das Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 4),
- ... erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (SK 5),

### **Methodenkompetenz**

- ... recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MK 1),
- ... wenden geeignete quantitative und qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus (MK 2),
- ... ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3),
- ... erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4),
- ... führen grundlegende Operationen der fachbezogenen Modellbildung durch (MK 5),
- ... reflektieren das eigene methodische Vorgehen zu einem Lernvorhaben im Hinblick auf Arbeitsprozess und Ertrag (MK 6),
- ... präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7),
- ... gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität. Wirkung und Aussageabsicht (MK 8),

### **Urteilskompetenz**

- ... beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1),
- ... beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2),
- ... bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3),
- ... begründen ein eigenes Urteil (UK 4),
- ... setzen sich mit dem Prozess ihrer Urteilsbildung auseinander (UK 5),
- ... beurteilen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6),

### **Handlungskompetenz**

- ... vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK1),
- ... setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein (HK 2),
- ... artikulieren interkulturelle Gemeinsamkeiten und Differenzen und beziehen diese auf ihr eigenes Handeln (HK 3),
- ... stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4),
- ... erstellen Zukunftsentwürfe vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung (HK 5),
- ... realisieren ein eigenes fachbezogenes Projekt (HK 6),
- ... artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7).

Einführungsphase  
(In Bearbeitung)

Qualifizierungsphase  
(In Bearbeitung)



## Sozialwissenschaften und Sozialwissenschaften/Wirtschaft

### Übersicht über die Operatoren

Operator	Definition	AFB-Bandbreite
analysieren	Materialien oder Sachverhalte kriterienorientiert oder aspektgeleitet erschließen, in systematische Zusammenhänge einordnen und Hintergründe und Beziehungen herausarbeiten	überw. II
auswerten	Daten oder Einzelergebnisse zu einer abschließenden Gesamtaussage zusammenführen	II
begründen	zu einem Sachverhalt komplexe Grundgedanken unter dem Aspekt der Kausalität argumentativ und schlüssig entwickeln	III
benennen	Sachverhalte, Strukturen und Prozesse begrifflich präzise auführen	I–II
beschreiben	wesentliche Aspekte eines Sachverhaltes im logischen Zusammenhang unter Verwendung der Fachsprache wiedergeben	I–II
beurteilen	den Stellenwert von Sachverhalten oder Prozessen in einem Zusammenhang bestimmen, um kriterienorientiert zu einem begründeten Sachurteil zu gelangen	III
bewerten	wie beurteilen, aber zusätzlich mit Reflexion individueller und politischer Wertmaßstäbe, die Pluralität gewährleisten und zu einem begründeten eigenen Werturteil führen	III
charakterisieren	Sachverhalte in ihren Eigenarten beschreiben und diese dann unter einem bestimmten Gesichtspunkt zusammenführen	II–III
darstellen	wesentliche Aspekte eines Sachverhaltes im logischen Zusammenhang unter Verwendung der Fachsprache wiedergeben	I–II
diskutieren	zu einem Sachverhalt, zu einem Konzept, zu einer Problemstellung oder zu einer These etc. eine Argumentation entwickeln, die zu einer begründeten Bewertung führt	III
einordnen	eine Position zuordnen oder einen Sachverhalt in einen Zusammenhang stellen	überw. II
entwerfen	ein Konzept in seinen wesentlichen Zügen erstellen	III
entwickeln	zu einem Sachverhalt oder zu einer Problemstellung ein konkretes Lösungsmodell, eine Gegenposition, ein Lösungskonzept oder einen Regelungsentwurf be-	III

	gründend skizzieren	
erklären	Sachverhalte durch Wissen und Einsichten in einen Zusammenhang (Theorie, Modell, Regel, Gesetz, Funktionszusammenhang) einordnen und deuten	II
erläutern	wie erklären, aber durch zusätzliche Informationen und Beispiele verdeutlichen	II–III
ermitteln	aus Materialien bestimmte Sachverhalte herausfinden, auch wenn sie nicht explizit genannt werden, und Zusammenhänge zwischen ihnen herstellen	II
erörtern	zu einer vorgegebenen Problemstellung eine reflektierte, kontroverse Auseinandersetzung führen und zu einer abschließenden, begründeten Bewertung gelangen	III
erschließen	aus Materialien bestimmte Sachverhalte herausfinden, auch wenn sie nicht explizit genannt werden, und Zusammenhänge zwischen ihnen herstellen	II
gestalten	produktorientierte Bearbeitung von Aufgabenstellungen. Dazu zählen unter anderem das Entwerfen von eigenen Reden, Strategien, Beratungsskizzen, Karikaturen, Szenarien, Spots und von anderen medialen Produkten sowie das Entwickeln von eigenen Handlungsvorschlägen und Modellen	III
herausarbeiten	aus Materialien bestimmte Sachverhalte herausfinden, auch wenn sie nicht explizit genannt werden, und Zusammenhänge zwischen ihnen herstellen	II
interpretieren	Sinnzusammenhänge aus Materialien erschließen	II–III
nennen	Kenntnisse (Fachbegriffe, Daten, Fakten, Modelle) und Aussagen in komprimierter Form unkommentiert darstellen	I–II
problematisieren	Widersprüche herausarbeiten, Positionen oder Theorien begründend hinterfragen	III
prüfen	Inhalte, Sachverhalte, Vermutungen oder Hypothesen auf der Grundlage eigener Kenntnisse oder mithilfe zusätzlicher Materialien auf ihre sachliche Richtigkeit bzw. auf ihre innere Logik hin untersuchen	III
sich auseinandersetzen	zu einem Sachverhalt, zu einem Konzept, zu einer Problemstellung oder zu einer These etc. eine Argumentation entwickeln, die zu einer begründeten Bewertung führt	III
Stellung nehmen	wie beurteilen, aber zusätzlich mit Reflexion individueller und politischer Wertmaßstäbe, die Pluralität gewährleisten und zu einem begründeten eigenen Werturteil führen	III
überprüfen	Inhalte, Sachverhalte, Vermutungen oder Hypothesen auf der Grundlage eige-	II–III

---

	ner Kenntnisse oder mithilfe zusätzlicher Materialien auf ihre sachliche Richtigkeit bzw. auf ihre innere Logik hin untersuchen	
vergleichen	Sachverhalte gegenüberstellen, um Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede herauszufinden	II–III
widerlegen	Argumente anführen, dass Daten, eine Behauptung, ein Konzept oder eine Position nicht haltbar sind	II–III

## Methodenblatt Redebeitrag (BAPVoS; Quelle: Kompetenzteam NRW)

	Struktur des Redebeitrags	Anregungen/ Tipps	Pimp my Speech (für Fortgeschrittene)
1	<b>Begrüßung</b> 	<b>Kontext</b> und <b>Anlass</b> beachten: eher förmlich oder persönlich? ⇒ <i>Passen Sie Ihre Anrede und Begrüßung entsprechend an.</i>	<p>Das wesentliche <b>Ziel einer politischen Rede</b> ist es, <b>das Publikum anzusprechen und zu überzeugen</b>. Das gelingt nicht nur, wenn Sie Ihre Inhalte und Botschaften darlegen und sich im Klaren über Ihr Publikum und Ihre Intention sind, sondern wenn Sie gezielt einen bestimmten Stil oder argumentativen Strategien einsetzen, um Ihre beabsichtigte Wirkung zu erzielen. Hier finden Sie Ideen, wie Sie Ihren Redebeitrag sprachlich und argumentativ aufwerten und zielgerichteter verfassen können. Setzen Sie diese Stilmittel aber wohl dosiert ein – Quantität ist nicht gleich Qualität!</p> <p><b>Aufbau der Rede/ Begründungsgang</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Zitat/ Beispiel</b> zu Beginn der Rede □ ⇒ <i>Emotionen beim Publikum wecken</i></li> <li>• Argumentation im <b>Sanduhr-</b> oder <b>Pingpong-Prinzip</b> □</li> <li>• <b>Thesen</b> formulieren □</li> <li>• Fokussierung auf <b>Teilaspekte</b>, z.B. bewusstes Ausblenden/ Ignorieren von Befunden, Theorien □ ⇒ <i>Lenkung des Publikums</i></li> </ul> <p><b>Verwendung von Fach- oder Umgangssprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Fachsprache</b> □ ⇒ <i>erzeugt den Eindruck von Expertentum und Seriosität</i></li> <li>• <b>Umgangssprache</b> □ ⇒ <i>je nach Publikum erzeugen Sie Nähe</i></li> </ul> <p><b>Sprachliche Mittel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Metaphern/ Vergleiche/ Beispiele</b>, z.B. „am Abgrund stehen“, „Brandherd“, „Schleusen öffnen“, „Abstellgleis“ □ ⇒ <i>veranschaulichen/ emotionalisieren/ dramatisieren</i></li> <li>• begriffliche <b>Ab- und Aufwertungen</b>, z.B. „Habgier“ – „Eigennutz“, <b>Diskreditierung</b>, z.B. „Schmarotzer“, „Mutti muss machen“ oder <b>Polarisierung</b>, z.B. „staatsgläubig“ vs. „marktgläubig“, „neu“ vs. „alt“ □ ⇒ <i>Stärkung der eigenen Position</i></li> <li>• <b>personale Entdifferenzierung</b>, z.B. „wir/ ich“ – „man/ Sie/ Ihr“ □ ⇒ <i>schafft Distanz bzw. Nähe, verschiebt Verantwortung</i></li> <li>• <b>dogmatischer Stil</b>, z.B. „Allen ist klar“ oder „keine Alternative“ □ ⇒ <i>(Handlungs-)zwänge verdeutlichen, um eine vermeintliche Alternativlosigkeit zu verdeutlichen (TINA - „There is no alternative“)</i></li> </ul>
2	<b>Anlass/ Bezugnahme auf Publikum, Vorredner*in</b> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie machen Sie dem Publikum deutlich, dass Sie etwas <b>Wichtiges zu sagen</b> haben?</li> <li>• Wodurch gewinnen Sie die <b>Sympathie des Publikums</b>?</li> </ul> ⇒ <i>Nehmen Sie Bezug auf das Publikum/ den bzw. die Vorredner*in und den Anlass.</i>	
3	Auseinandersetzung mit fremden <b>Positionen</b> (z.B. von Vorredner*in, im vorliegenden Material etc.) 	Werden Sie konkret: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auf welche(n) <b>Aspekt(e)</b> genau beziehen Sie sich?</li> <li>• Welche <b>Position</b> vertreten Sie hierzu?</li> <li>• Wie können Sie <b>erklären</b>, dass Ihre Position sinnvoll ist?</li> <li>• Wie können Sie <b>Gegenpositionen entkräften</b>?</li> </ul> ⇒ <i>Beachten Sie die Aufgabenstellung: Wie viele Aspekte sollen Sie in Ihrem Beitrag berücksichtigen?</i> ⇒ <i>Beziehen Sie sich auf sozialwissenschaftliche Kenntnisse, Daten, Modelle etc.</i>	
4	<b>Vorschläge einbringen</b> 	Werden Sie auch hier konkret: <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wer</b> könnte/ sollte <b>was</b> tun?</li> <li>• Welche erwünschten und unerwünschten <b>Folgen</b> ergäben sich daraus für bestimmte Personengruppen?</li> <li>• Welches <b>Ziel</b> kann so erreicht werden? Welche <b>Idealvorstellung</b> schwebt Ihnen vor?</li> </ul> ⇒ <i>Beziehen Sie sich hierbei unbedingt auf sozialwissenschaftliche Kenntnisse, Daten, Modelle etc.</i>	
5	<b>Schlusspunkt setzen</b> 	Ziel des Schlusses ist, die Zuhörerschaft zu überzeugen! Möglichkeiten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Appell</b>: Wen fordern Sie auf, was zu tun? Wodurch motivieren Sie Ihre Zuhörerschaft?</li> <li>• <b>Leitmotiv/ Rahmen</b>: Welche Gedanken waren bislang in Ihrer Rede wichtig, dass diese jetzt erneut angesprochen werden müssen?</li> <li>• Auf welche leitenden <b>Kriterien</b> können Sie – ggf. erneut – Bezug nehmen? (z.B. soziale Gerechtigkeit, Realisierbarkeit, Nachhaltigkeit, Solidarität, ökonomische Effizienz, Sicherheit)</li> </ul>	

**Prüfen Sie: Passen alle Bestandteile Ihrer Rede zueinander? Sind sie widerspruchsfrei? Und, ganz wichtig: Würden Sie selbst gerne Ihrer Rede zuhören?**



## METHODE – Politische Handlungsempfehlung erstellen (auf Grundlage einer zuvor erfolgten Datenanalyse)

Eine politische Handlungsempfehlung beinhaltet **Vorschläge für Maßnahmen**, die mit den **Ergebnissen einer zuvor erfolgten Datenanalyse begründet werden** können. Dies kann ggf. aus Sicht einer vorgegebenen Rolle mit einer bestimmten Position und Intention. **Daher ist es wichtig, die Aufgabenstellung sehr genau zu lesen!** (Quelle: Kompetenzteam NRW)

Schritt	Struktur	Inhalt/ Leitfragen	Tipps	Satzbausteine	Überzeugungskraft
<b>K</b>	 <b>Kontext herleiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fragestellung und Auftrag (z. B. Adressaten) aufgreifen</li> <li>Bezug zur Datenlage herstellen (Aktualität, Vollständigkeit, unbekannte Wirkungszusammenhänge usw.)</li> <li>begründen, ob und inwiefern die Datenlage der folgenden Handlungsempfehlung Grenzen setzt</li> </ul>	Hier soll nicht die ganze Datenanalyse aus Aufgabe 2 wiederholt, sondern nur die <b>wesentlichen Befunde</b> aufgegriffen werden.	<p><i>In der Öffentlichkeit/ Politik wird derzeit diskutiert, ob/ wie ... das Problem X gelöst werden kann. Als Sachverständig/r für Y hat die Bundesregierung mich damit beauftragt, Maßnahmen zur Lösung von Z vorzuschlagen.</i></p> <p><i>Die Auswertung der Daten belegt, dass.../ Ausgehend von den Ergebnissen der Datenanalyse zum Thema X wird deutlich...</i></p> <p><i>Aufgrund der eingeschränkten Datenlage.../ Die fehlenden Daten zu X setzen meiner Handlungsempfehlung allerdings Grenzen dahingehend, dass...</i></p>	<p><b>widerspruchsfreie Argumentation!</b></p> <p>Folgen der Empfehlung für <b>mehrere Akteure</b> werden berücksichtigt</p>
<b>(A)</b>	<p><b>Rolle und Auftrag klären:</b> Das ist besonders notwendig, wenn in der <b>Aufgabenstellung</b> vorgegeben wird, aus welcher <b>Perspektive und/ oder für wen</b> die Handlungsempfehlung verfasst werden soll. Hier sollte deshalb im Blick behalten werden, was der Adressat <b>entscheiden und umsetzen kann</b>. So erwartet der Arbeitgeberverband sicherlich andere Maßnahmen zur <b>Bekämpfung einer Rezession</b> als der Gewerkschaftsbund, der die Interessen der Arbeitnehmer/innen vertritt. Beide können für ihre Vorstellung werben, die Entscheidungen treffen jedoch <b>Parlamente</b>.</p>				
<b>V</b>	<b>Vorschläge einbringen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Was sollte der Auftraggeber <b>konkret tun</b>? Welche <b>Politikbereiche</b> (Sozialpolitik, Wirtschaftspolitik, EU, Deutschland etc.) sind betroffen?</li> <li>Welches <b>Ziel</b> kann mit den Maßnahmen erreicht werden?</li> <li>Welche intendierten <b>Effekte / Wirkungsketten</b> resultieren aus ihnen?</li> <li>Welche <b>plausiblen Argumente</b> stützen die Vorschläge?</li> </ul>	<p>Die Vorschläge sollen <b>vor dem Hintergrund der Analyseergebnisse logisch abgeleitet</b> und <b>begründet</b> werden.</p> <p><b>Fachwissen</b> zur Erklärung/ Begründung heranziehen</p> <p>ggf. Gegenpositionen entkräften</p> <p>ggf. schon hier für den Auftraggeber <b>wichtige Urteilkriterien</b> aufgreifen</p>	<p><i>Die Bundesregierung könnte XY tun, um Z zu stabilisieren/ zu erreichen, weil so...</i></p> <p><i>Für die Angebots-/Nachfrageseite wäre es hilfreich, wenn ...</i></p> <p><i>Maßnahme X hätte die positive Auswirkung Y auf Z insofern, als dass...</i></p> <p><i>X wäre ein guter Zeitpunkt für die Maßnahme y [gewesen], weil dadurch...</i></p> <p><i>Da Problem X im Kern den Gleichheitsgrundsatz/ die Frage nach den Partizipationsmöglichkeiten/ nach der Finanzierbarkeit berührt, muss vor diesem Hintergrund Y beachtet/ berücksichtigt/ erfolgen...</i></p>	<p><b>expliziter Bezug auf Urteilkriterien!</b> (z.B. Finanzierbarkeit, Umsetzbarkeit, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit...)</p> <p>mögliche <b>Gegenpositionen</b> werden entkräftet</p>
<b>E*</b>	<b>Empfehlung zusammenfassen</b>	Unter kurzer Bezugnahme auf die <b>Ergebnisse der Datenanalyse</b> , der für den Auftraggeber wichtigen (Urteils-) <b>Kriterien</b> und die genannten <b>Hauptargumente</b> die <b>Maßnahmen</b> nennen.	<b>Fragestellung</b> kurz aufgreifen <b>Gutachterposition</b> nennen <b>Kriterien</b> verdeutlichen <b>Konsequenzen</b> verdeutlichen	<p><i>Folglich/ Abschließend kann die Maßnahme X insbesondere mit Blick auf die Kriterien Y und Z...</i></p> <p><i>Zum derzeitigen Zeitpunkt kann mit Blick auf X davon ausgegangen werden, dass Maßnahme Y langfristig dazu führen wird, dass Z ...</i></p>	

\* optional: wird in offiziellen Erwartungshorizonten nicht explizit erfordert

**Vorlage Evaluationsbogen Fachschaft Politik/Sozialwissenschaften**

		Ist-Zustand	Änderungen/Konsequenzen/ Perspektivplanung	Überprüfung/Bearbeitung durch? Deadline?
<b>FUNKTIONEN</b>				
Fachvorsitz		Schwerlak		
Stellvertreter		Chouliaras		
...				
<b>Ressourcen</b>				
personell	Fachlehrer/innen	xx LuL		
	Lerngruppen SI	Jgst. 5: x Klassen		
	Lerngruppengrößen			
	Lerngruppen SII	EF: x Grundkurse		
	Lerngruppengrößen			
räumlich	Fachraum			
	Bibliothek			
	PC-Räume			
	Selbstlernzentrum			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke SI			
	Lehrwerke SII			
	Sonstiges Lehrmaterial			
Haushalt	Anschaffungen			
	...			
Fortbildungen	kurzfristig			
	mittelfristig			
	langfristig			
<b>Unterrichtsvorgaben intern</b>				

Jgst. 5			
Jgst. 8			
Jgst. 9			
Einführungsphase			
Qualifikationsphase 1			
Qualifikationsphase 2			
<b>Leistungsbewertung</b>			
Klausuren			
Sonstige Leistungen			
Facharbeiten			
...			